



Workshop Schutzgebietsüberwachung im Bezirk Liezen



Das Land
Steiermark

Inhalte



- Aufgaben eines BNB
- Naturschutz allgemein
 - Was ist Naturschutz?
 - Ziele des Naturschutzes
 - Geschichte
- Das Stmk. Naturschutzgesetz
 - Schutzgebietskategorien
 - Naturschutz in Ö
 - Artenschutzverordnung
 - Rechtliche Zuständigkeiten
 - Fachliche Zuständigkeiten
- Sachverständigendienst
- Naturschutz in der EU





Auszug aus Homepage:

<http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/91077541/DE/>

Aufgaben

- Sachverständigentätigkeit in den Naturschutzverfahren der BH Liezen, der Politischen Expositur Gröbming und der A13 (UVP-Verfahren)
- Erstellen von Unterlagen für Unterschutzstellungen
- Fachliche Aufsicht und Kontrolle der Schutzgebiete
- Förderungen von Naturschutzmaßnahmen wie z.B. Vertragsnaturschutz, Biotoperhaltungsprogramm und ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen
- Ansprechpartner für landeseigene Naturschutzgrundstücke
- Ökologische und landschaftspflegerische Projektbegleitung bei Wasser- und Straßenbauprojekten
- Beratung in allen Naturschutzangelegenheiten
- Fachliche Zusammenarbeit mit Organisationen und Vereinen, deren Zielsetzung im Naturschutz liegt

Aufgaben - BNB



Biotooperhaltungsprogramm Steiermark = BEP



Das Land Steiermark

Antrag auf Erstellung eines Pflegeplans für Biotope

Formular BNB 01/2011 (BEP 2011)

BEZIRK LIEZEN

1. ANTRAGSTELLER

2. ANTRAGSSTELLE

3. ANTRAGSSTELLE

4. ANTRAGSSTELLE

5. ANTRAGSSTELLE

6. ANTRAGSSTELLE

7. ANTRAGSSTELLE

8. ANTRAGSSTELLE

9. ANTRAGSSTELLE

10. ANTRAGSSTELLE

11. ANTRAGSSTELLE

12. ANTRAGSSTELLE

13. ANTRAGSSTELLE

14. ANTRAGSSTELLE

15. ANTRAGSSTELLE

16. ANTRAGSSTELLE

17. ANTRAGSSTELLE

18. ANTRAGSSTELLE

19. ANTRAGSSTELLE

20. ANTRAGSSTELLE

21. ANTRAGSSTELLE

22. ANTRAGSSTELLE

23. ANTRAGSSTELLE

24. ANTRAGSSTELLE

25. ANTRAGSSTELLE

26. ANTRAGSSTELLE

27. ANTRAGSSTELLE

28. ANTRAGSSTELLE

29. ANTRAGSSTELLE

30. ANTRAGSSTELLE

31. ANTRAGSSTELLE

32. ANTRAGSSTELLE

33. ANTRAGSSTELLE

34. ANTRAGSSTELLE

35. ANTRAGSSTELLE

36. ANTRAGSSTELLE

37. ANTRAGSSTELLE

38. ANTRAGSSTELLE

39. ANTRAGSSTELLE

40. ANTRAGSSTELLE

41. ANTRAGSSTELLE

42. ANTRAGSSTELLE

43. ANTRAGSSTELLE

44. ANTRAGSSTELLE

45. ANTRAGSSTELLE

46. ANTRAGSSTELLE

47. ANTRAGSSTELLE

48. ANTRAGSSTELLE

49. ANTRAGSSTELLE

50. ANTRAGSSTELLE

51. ANTRAGSSTELLE

52. ANTRAGSSTELLE

53. ANTRAGSSTELLE

54. ANTRAGSSTELLE

55. ANTRAGSSTELLE

56. ANTRAGSSTELLE

57. ANTRAGSSTELLE

58. ANTRAGSSTELLE

59. ANTRAGSSTELLE

60. ANTRAGSSTELLE

61. ANTRAGSSTELLE

62. ANTRAGSSTELLE

63. ANTRAGSSTELLE

64. ANTRAGSSTELLE

65. ANTRAGSSTELLE

66. ANTRAGSSTELLE

67. ANTRAGSSTELLE

68. ANTRAGSSTELLE

69. ANTRAGSSTELLE

70. ANTRAGSSTELLE

71. ANTRAGSSTELLE

72. ANTRAGSSTELLE

73. ANTRAGSSTELLE

74. ANTRAGSSTELLE

75. ANTRAGSSTELLE

76. ANTRAGSSTELLE

77. ANTRAGSSTELLE

78. ANTRAGSSTELLE

79. ANTRAGSSTELLE

80. ANTRAGSSTELLE

81. ANTRAGSSTELLE

82. ANTRAGSSTELLE

83. ANTRAGSSTELLE

84. ANTRAGSSTELLE

85. ANTRAGSSTELLE

86. ANTRAGSSTELLE

87. ANTRAGSSTELLE

88. ANTRAGSSTELLE

89. ANTRAGSSTELLE

90. ANTRAGSSTELLE

91. ANTRAGSSTELLE

92. ANTRAGSSTELLE

93. ANTRAGSSTELLE

94. ANTRAGSSTELLE

95. ANTRAGSSTELLE

96. ANTRAGSSTELLE

97. ANTRAGSSTELLE

98. ANTRAGSSTELLE

99. ANTRAGSSTELLE

100. ANTRAGSSTELLE

	Anzahl	BEP Größe in ha	Punkte	Förderung
SUMME Bezirk Liezen 2011	66	99,0259	1036	€ 33.467,00
Anteil Pfeifengras 2011 am BEP Liezen	10,61%	11,6%	10,0%	11,1%
Durchschnitt		1,65	14,86	€ 532,99

Aufgaben - BNB



BBL	Gemeinde	Straße	Straßenname	Datenjahr	von	bis	Wanderstreckenlänge	Warn tafel
Bezirk	Gemeinde	S	StrN	DJ			in m	
LI	Donnersbachwald	B075	Glattjochstraße	2007	4,20	4,80	600 m	
LI	Trautenfels	B075	Glattjochstraße		0,10	0,20	100 m	
LI	Gaishorn/See	B113	Schoberpass Straße	2009	100,00			
LI	Trieben	B113	Schoberpass Straße		46,00	47,00	1000 m	
LI	Hainbach	B115	Eisen Straße		81,18	81,42	240 m	
LI		B115	Eisen Straße		82,00	83,00	1000 m	
LI	St. Gallen	B117	Buchauer Straße	2003	6,70	7,60	900 m	
LI		B117	Buchauer Straße		24,50	25,00	500 m	ja
LI	Wörschach	B145	Salzkammergut Straße		108,70	109,00	300 m	
LI	Liezen	B146	Ennstalstraße	2003	69,40	70,40	1000 m	
LI	Admont	B146	Ennstalstraße	2009	90,00	91,20	1200 m	ja
LI	Hall	B146	Ennstalstraße	2006	85,30	85,60	300 m	ja
LI	Liezen	B146	Ennstalstraße	2006	69,50	71,00	1500 m	ja
LI		B146	Ennstalstraße	2009	70,10		400 m	ja
LI	Brunnsee	B024	Hochschwabstrasse	2007	30,90	31,60	700 m	ja
LI		L704	Sölkpaßstraße	2009	11,60	12,60	1000 m	ja
LI		L704	Sölkpaßstraße		12,00	13,00	1000 m	
LI		L704	Sölkpaßstraße		1,00	1,20	200 m	
LI	St. Gallen	L705	Erbstraße	2003	0,40	1,10	700 m	
LI	Vorbergstraße	L711	Ramsauerstraße		6,80	7,00	200 m	
LI	Strimitzen	L712	Steinerstraße		12,50	13,80	1300 m	
LI	Irdning	L734	Öblanerstraße		7,00	8,00	1000 m	
LI		L734	Öblanerstraße		3,40	3,50	100 m	
LI		L737	Gumpensteinerstraße		0,60	0,70	100 m	ja
LI	Oppenberg	L739	Oppenbergerstraße	2009		7,50		ja
LI	Oppenberg	L739	Oppenbergerstraße	2007	7,00	7,50	500 m	ja
LI	Lassinger See	L740	Lassingerstraße		8,20	8,60	400 m	
LI		L740	Lassingerstraße		10,80	11,80	1000 m	
							SUMME	17240 m

Aufgaben - BNB



**NATURPARK
AKADEMIE
STEIERMARK**

Naturpark Akademie Steiermark
8961 Stein an der Enns 107
Telefon: 0676 / 966 83 78
kontakt@naturparkakademie.at
www.naturparkakademie.at

Hochmoor

Samstag, 18. 06. 2011



Warum Biotoppflege und Artenschutz so wichtig ist? Nach einer Studie des Bundesministeriums wiesen 50% der Kulturlandschaft Österreichs eine hohe bzw. höchste Schutzwürdigkeit auf, mehr als ein Drittel wiesen mittlere Schutzwürdigkeit auf. Nach wie vor und trotz Unterschutzstellungen geht der Biotop- und Artenschwund global ungehindert weiter. Dass dies große volkswirtschaftliche Kosten nach sich ziehen wird, ist selbst in politischen Kreisen bereits unbestritten. Die Gründe des Biotop- und Artenschwundes liegen in Flächenverkleinerungen, Trennungen von Lebensräumen durch z.B. Straßen, Neobiota sowie die Intensivierung bzw. Auflassung von landwirtschaftlichen Kulturlandschaften.

Die Folgen sind Vielfalt und gehen von Aussterben bereits bedrohter Nützlinge bis hin zu ökologischen Einflüssen wie Bodenbeeinträchtigungen, Gewässerbelastungen oder Forcierung der Treibhausgase.

Eine Möglichkeit diesen Kreislauf zu durchbrechen ist die Betreuung, Pflege, und Nutzung bereits unter Schutz gestellter Kulturlandschaften wie etwa alter Streuobstbestände oder verschiedener Wiesenarten.

Von der Berg- und Naturwacht Steiermark wurde ein Pflegeprojekt ins Leben gerufen: hier wird in anschaulichen Seminaren erarbeitet, wie richtig gepflegt wird, um spezielle Biotopie wie etwa Magerwiesen wieder in einen optimalen Zustand zu versetzen oder zu erhalten.

Ziel: Einleitende Präsentation und anschließende Besichtigungen der ausgewählten steirischen Biotopstandorten, wie z.B. Feuchtwiesen, Moore, Auwälder etc. Erläuterungen zu den jeweiligen Schutzgütern bzw. den Gründen der Unterschutzstellung, ausführliche Diskussion der entsprechenden Pflegemaßnahmen.

Referent: Mag. Dr. Mairhuber Christian

Termin: Samstag, 18. Juni 2011

Zeit: 8.30 bis ca. 13 Uhr

Treffpunkt: Gasthof Grobbauer, Oppenberg

1/2

**Eine
wichtige
Erfahrung**

»Aus dem Leben heimischer Amphibien – Arterkennung, Lebensweise, Schutz«

Text & Bilder:
Ernst Genser

Rechtzeitig mit Beginn des Frühjahrs 2010 veranstaltete die Naturparkakademie ein Seminar über heimische Amphibienarten, deren Lebensweise und Schutz.

Der Zeitpunkt war optimal gewählt, versammeln sich doch um diese Zeit alle Kröten, Frösche und Lurche zur großen Wanderung zu ihren Laichplätzen.

Referenten waren Dr. Thomas Frieß und Mag. Christian Mairhuber vom ÖKOTEAM, die Betreuung lag in den erprobten Händen von Naturparkführerin Renate Dobrovolny und Naturparkgeschäftsführerin Eva Habermann.

So trafen wir einander alle am Parkplatz beim Uraniteich und waren gespannt, was das Seminar bringen würde. Die Teilnehmerinnen waren gut gemischt, von bestens informierten HobbybiologInnen bis zu Teilnehmern wie mir, die Amphibien nur aus ihrer Kindheit vom »Froschkönig« und als Autofahrer in Form von glitschigen Straßenbelägen bei Regen kennen.

Nach einer zwanglosen Vorstellungsrunde und kurzen theoretischen Einführung sind wir gemeinsam in die freie Natur ausgeschwärmt und haben unter sachkundiger Führung die lokalen Arten kennengelernt. Wir haben erfahren, wie man die lieben



ihren Laichplätzen bei der Querung von Straßen nicht zur Todesfalle wird. Wir haben gelernt, wie wichtig Krötenzäune sind und dass die Tiere mindestens zweimal am

Tag eingesammelt und sicher über die Straße zu ihren Laichplätzen gebracht werden müssen. Besonders hat mich erstaunt, wie begeistert und liebevoll Kinder die Tiere ohne irgendwelche Scheu einsammeln.

Persönlich hat mich das Seminar derart angesprochen, dass ich an den kommenden Wochenenden gerne die »Frühschicht« zum Einsammeln der Amphibien übernommen habe. Früh am Morgen, teilweise noch bei Frost, sammelte ich die Kröten und Frösche in den mitgebrachten Kübeln, mit eingefangene Laufkäfer befreite ich aus ihrem Gefängnis und setzte sie in die Wiese.

Wenn man dann die Kröten im Kübel piepsen hört (dastun sie wirklich!), diesesicher

im Teich abliefern, dann erkennt man, dass Natur auch neben der Straße etwas ganz Wunderbares sein kann.

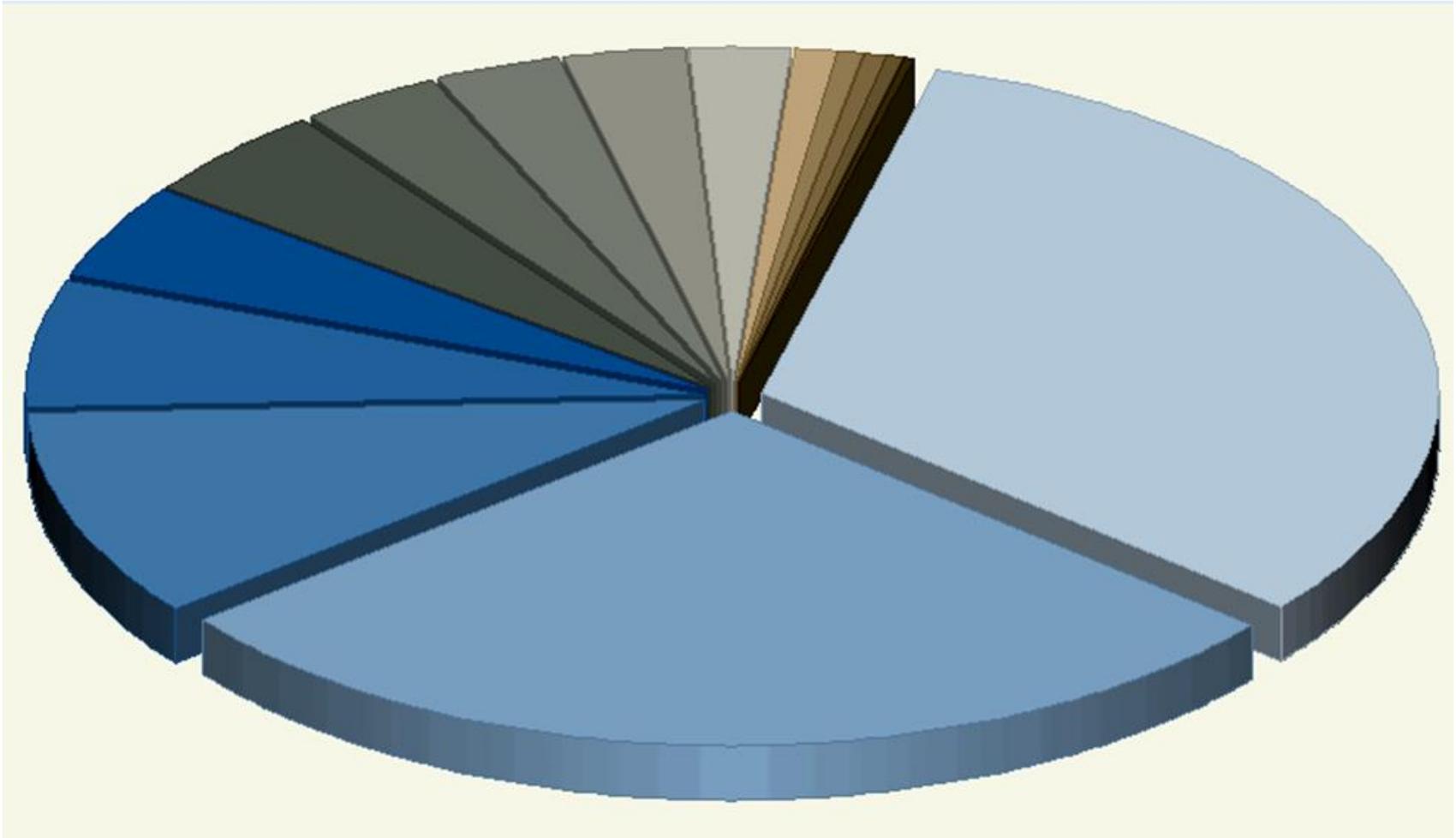
Ich weiß ganz sicher, dass neben anderen auch ich im kommenden Jahr wieder freiwillig und unentgeltlich meinen Beitrag zur Erhaltung von gefährdeten Tieren und so zur Biodiversität leisten werde, eben weil mich genau solche Seminare dazu motiviert haben.



Tieren richtig anfasst und schnell habe ich erkannt, dass die mitgebrachten Chirurgenhandschuhe gegen den »Kröten-schleim« völlig unpassend sind – die Tiere haben nämlich eine völlig trockene Haut. Wichtiger Teil des Seminars war neben der Bestimmung der Arten und Lebensräume auch, welche Methoden angewandt werden können, damit die Wanderung der Tiere zu

**NATUR
KURIER 11**

Aufgaben - BNB



Was ist Naturschutz ?



Naturschutz umfasst alle Maßnahmen
zum Erhalt der Biodiversität

umfasst alle

politisch-administrativen,
ökonomischen,
wissenschaftlichen,
landschaftsgestaltenden,
Bildungs- und Erziehungs-Maßnahmen

zum Erhalt der **Biodiversität** im regionalen und
globalen Maßstab,
zur Absicherung der **Evolution** des Lebens,
der **Funktionsfähigkeit** der Biosphäre,
der Verfügbarkeit der **natürlichen Ressourcen** und
der **Ästhetik** und des **Erholungswertes** der
Landschaft.

© W. Holzinger

Ziele des Naturschutzes

© W. Holzinger



- Erhaltung der Vielfalt in Raum und Zeit
 - Erhalt und Förderung der heimischen, frei lebenden Tiere, Pflanzen, Lebensräume und der ökologischen Funktionen und Prozesse
 - Bewahrung lebensfähiger, sich auf Dauer selbst erhaltender Ökosysteme
 - Nachhaltigkeit: Bedürfnisse der Menschheit so zu befriedigen, dass keine Verluste an natürlichen Ressourcen mehr entstehen.
 - Erhalt der (Bio-)Diversität
 - Reversibilität aller Folgen menschlicher Einflussnahme
 - Arten- und Naturschutz
 - Ökologische Baustoffe, kurze Wege, günstige Produktbilanz (Schadstoffe, Umweltgifte etc.)
-

Geschichte des Naturschutzes

© W. Holzinger



bis ca. 1850: Unendlichkeit von „Mutter Natur“ und absolute Fortschrittsgläubigkeit

1870-1873: Josef Schöffel, Bürgermeister von Mödling, rettet den Wienerwald vor großflächiger Abholzung (und Zersiedelung)

1888: Ernst Rudorff verwendet erstmals den Begriff „Naturschutz“, synonym mit Heimatschutz

1899: Gründung des Bundes für Vogelschutz in Deutschland

1905: erster Gesetzesentwurf für „Denkmalschutz und Naturdenkmalpflege“ in Ö-Ungarn

1910: Die Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Wien errichtete erste Naturschutzreservate und schuf eine eigene Naturschutzkommission

1912: Adolf von Guttenberg gründete den Verein „Naturschutzpark“, der 1924 in „Naturschutzbund“ umbenannt wurde

1913: Günter Schlesinger, Kustos am NÖ Landesmuseum, gründet die Zeitschrift "Blätter für Naturkunde und Naturschutz (später „Natur und Land“)

Ab etwa 1970: Umweltbewegungen

1984: Besetzung der Hainburger Au, Naturschutz wird gedankliches Allgemeingut

Ab etwa 1985 Nachhaltigkeits-Diskussion

Seit 1992: Naturschutz als weltpolitische Aufgabe (internationale Natur- und Umweltschutzkonferenzen)





Überblick

- 1459-1519 Kaiser Maximilian I. ließ über den Wild- und Fischbestand Buch führen
- 1813 Waldordnungen für Österreich unter der Enns
- 1767 Waldordnungen für die Steiermark
- 1868 Übereinkommen zum Schutze nützlicher Vögel
- 1898 Schutz der Edelweißpflanzen; das Ausheben und Ausreißen der Edelweißpflanze wurde im Herzogtum Steiermark verboten
- 1920 Almschutzgesetz
- 1921 Walderhaltungsgesetz und Wegfreiheit im Berglande
- 1939 Verordnung zur Umsetzung des Reichsnaturschutzgesetzes in der Steiermark; die vorgesehenen Maßnahmen sollten besonders Erholungsgebieten zugute kommen. Wichtige Vorschrift war die zum Schutz der wild wachsenden Pflanzen und der nicht jagdbaren wild lebenden Tiere (Naturschutzverordnung)
- 1945 ging das Reichsnaturschutzgesetz in die österr. Rechtsordnung über und hatte den Rang eines Landesgesetzes



Früher stand die Erhaltung schöner u seltener Pflanzen und Tiere im Vordergrund, **heute** die naturnahen Lebensräume für Fauna und Flora. Der Naturschutz wurde zum Gebietsschutz.

1976 Das Stmk. Naturschutzgesetz tritt in Kraft

- FFH-RL und VS-RL; die Umsetzung in innerstaatliches Recht und somit die Neuerlassung der Artenschutzverordnung;
- der Gewässerkriterienkatalog (Erlass FA13C vom 27.3.2009, FA13C-57F-4/2009-44)

Steiermärkisches Naturschutzgesetz



- Naturschutz ist in Ö Landessache
- Stmk: NSchG von 1976, inzwischen 12 Novellen
- Regelt
 - Schutz der Natur
 - Schutz und Pflege der Landschaft
 - Erhaltung und Gestaltung der Landschaft
- FFH-RL und VSchRL sind in dieses Gesetz implementiert
- Betrifft nicht zB
 - Angelegenheiten des Bundes (zB WR-§)
 - Ausbringung gentechnisch veränderter Organismen (Gentechnik-Vorsorgegesetz StGTVG, LGBl. 97/2006)

Steiermärkisches Naturschutzgesetz



• Internetlink:

- **Bundeskanzleramt** <https://www.ris.bka.gv.at>

https://www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=LrStmk&Dokumentnummer=LRST_5500_002

Bundesrecht **Landesrecht** Gemeinderecht EU-Recht Judikatur Erlässe Gesamtabfrage Übersicht

Landesrecht Steiermark Druckansicht

★ Dieses Gesetzblatt zu den Favoriten hinzufügen

Bundesland Steiermark	Typ LG	Hauptdokument   
---------------------------------	------------------	---

Index
5500/02

Titel
Gesetz vom 30.Juni 1976 über den Schutz der Natur und die Pflege der Landschaft
(Steiermärkisches Naturschutzgesetz 1976 - NschG 1976)

Stammfassung: LGBl. Nr. 65/1976 (VIII. GPStLT EZ 438 Blg.Nr. 47)
Novellen: (1) LGBl. Nr. 79/1985 (X. GPStLT EZ 678 Blg.Nr. 91)
(2) [LGBl. Nr. 35/2000](#) (XIII. GPStLT EZ 945 Blg.Nr. 172)
(3) [LGBl. Nr. 38/2003](#) (XIV. GPStLT IA EZ 1139/1 AB EZ 1139/2)
(4) [LGBl. Nr. 56/2004](#) (XIV. GPStLT IA EZ 1149/1 AB EZ 1149/3)
(5) [LGBl. Nr. 71/2005](#) (XIV. GPStLT IA EZ 2090/1)
(6) [LGBl. Nr. 84/2005](#) (XIV. GPStLT RV EZ 2237/1 IA EZ 2237/2)
(7) [LGBl. Nr. 56/2006](#) (XV. GPStLT RV EZ 280/1 AB EZ 280/2)
(8) [LGBl. Nr. 97/2006](#) (XV. GPStLT RV EZ 388/1 AB EZ 388/4)
[CELEX Nr. [300L0018](#), [303R1829](#)]
(9) [LGBl. Nr. 9/2007](#) (XV. GPStLT RV EZ 847/1 AB EZ 847/2)
(10) [LGBl. Nr. 71/2007](#) (XV. GPStLT RV EZ 1224/1 AB EZ 1224/2)
(11) [LGBl. Nr. 49/2010](#) (XV. GPStLT IA EZ 99/1 AB EZ 99/5)
(12) [LGBl. Nr. 85/2011](#) (XVI. GPStLT RV EZ 570/1 AB EZ 570/2)
(13) [LGBl. Nr. 44/2012](#) (XVI. GPStLT IA EZ 211/1 AB EZ 211/7)

Text
Der Steiermärkische Landtag hat beschlossen:

Steiermärkisches Naturschutzgesetz



• Internetlink:

- **Amt der Stmk. Landesregierung** <http://www.verwaltung.steiermark.at>
<http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11680826/74836607>

The screenshot shows the website 'Das Land Steiermark' with a search bar at the top right. The main navigation menu includes 'VERWALTUNG', 'BEZIRKSHAUPTMANN SCHAFTEN', 'E-GOVERNMENT', 'THEMEN SERVER', 'POLITIK', and 'KONTAKT'. The page title is 'Rechtsgrundlagen' and the sub-header is 'die den Naturschutz unmittelbar betreffen'. The main content area lists several links: 'Stmk. Naturschutzgesetz 1976', 'Artenschutzverordnung', 'Nationalparkgesetz Gesäuse', 'Erklärung von Gebieten des Gesäuses zum "Nationalpark Gesäuse"', 'Stmk. Nationalparkorganengesetz', and 'Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG, Nationalpark Gesäuse'. The left sidebar contains a menu with 'Rechtsgrundlagen' highlighted. The right sidebar contains sections for 'Kontakt', 'Kategorien', and 'Service'.



§ 1 Sachlicher Geltungsbereich

(1) Dieses Gesetz regelt

- den Schutz der Natur,
- den Schutz und die Pflege der Landschaft
- sowie die Erhaltung und Gestaltung der Umwelt als Lebensgrundlage und Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere.





§ 1 Sachlicher Geltungsbereich

(2) Insbesondere fallen unter die Bestimmungen dieses Gesetzes der Schutz und die Pflege von

- a) Gebieten, die wegen ihrer weitgehenden Ursprünglichkeit, der besonderen Vielfalt ihrer Tier und Pflanzenwelt, insbesondere aus naturwissenschaftlichen Gründen (Naturschutzgebiete)

erhaltungswürdig sind!





§ 1 Sachlicher Geltungsbereich

(2) Insbesondere fallen unter die Bestimmungen dieses Gesetzes der Schutz und die Pflege von

b) Gebieten, die wegen ihrer besonderen landschaftlichen Schönheiten oder Eigenart, ihrer seltenen Charakteristik oder ihres Erholungswertes (Landschaftsschutzgebiete);

c) Teilbereichen der Landschaft, die wegen ihrer kleinklimatischen, ökologischen oder kulturgeschichtlichen Bedeutung (geschützte Landschaftsteile) erhaltungswürdig sind sowie

d) allen natürlichen stehenden Gewässern und deren Uferbereichen (Gewässer und Uferschutzgebiete);



§ 1 Sachlicher Geltungsbereich

(2) Insbesondere fallen unter die Bestimmungen dieses Gesetzes der Schutz und die Pflege von

e) hervorragenden Einzelschöpfungen der Natur (Naturdenkmale).

f) Gebieten, die Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes "NATURA 2000" sind (Europaschutzgebiete).





§ 1 Sachlicher Geltungsbereich

(3) Durch dieses Gesetz werden Zuständigkeiten des Bundes nicht berührt;

insbesondere darf die Benutzbarkeit von Flächen und bestehenden Anlagen, die ausschließlich oder vorwiegend Zwecken

- des Bundesheeres,
- des Bergbaues oder
- des Eisenbahn und
- Straßenverkehrs dienen, nicht eingeschränkt werden.

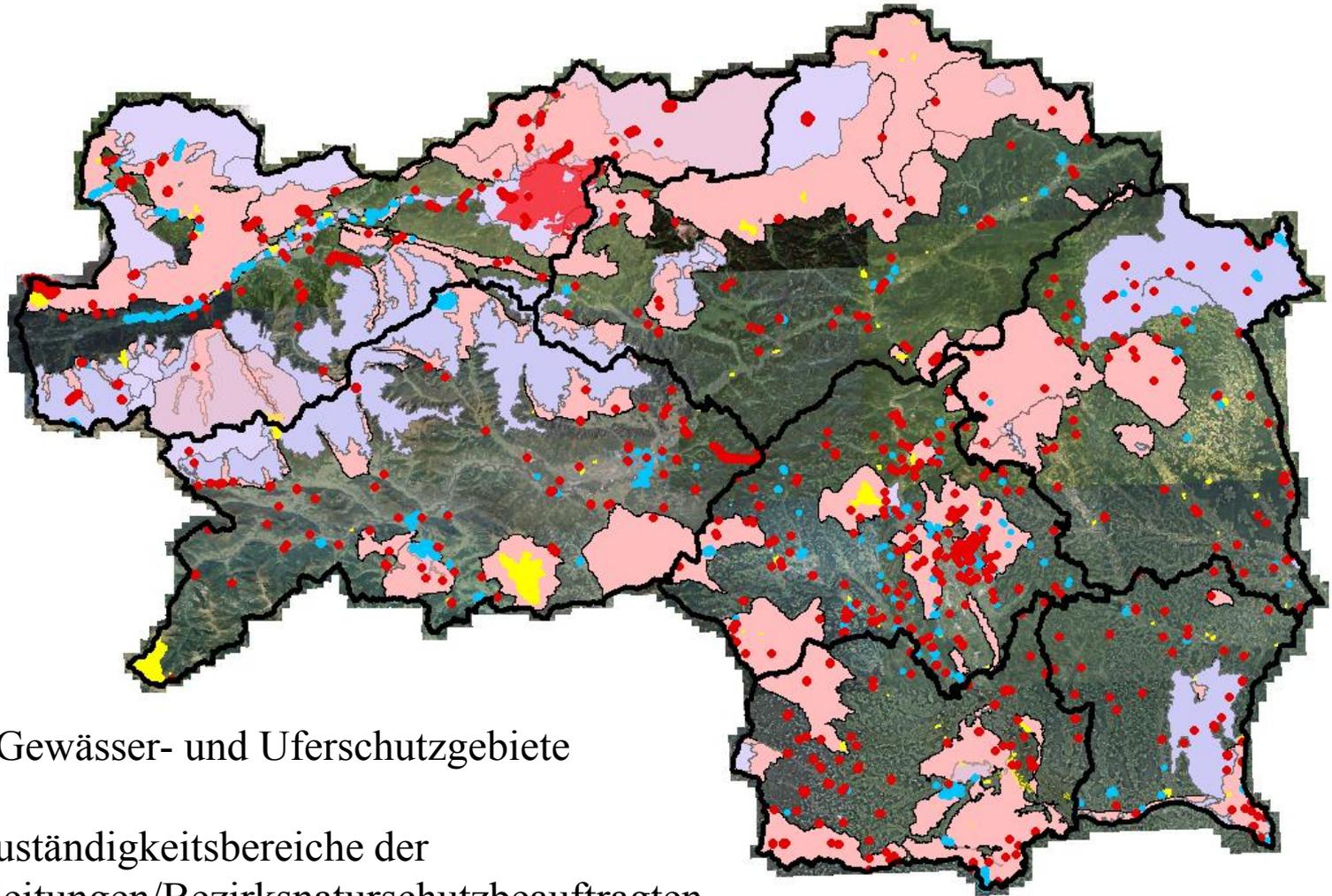
(4) Dieses Gesetz gilt nicht für das Ausbringen von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) im Sinne des Steiermärkischen Gentechnik Vorsorgegesetzes - StGTVG, LGBl. Nr. 97/2006.



6 + 2 Schutzgebietstypen

- Naturschutzgebiet - § 5
- Landschaftsschutzgebiet - § 6
- Gewässer- und Uferschutzgebiet - § 7
- Naturpark - § 8
- Naturdenkmal - § 10
- Geschützter Landschaftsteil - § 11
- Europaschutzgebiete nach FFH-RL, VSchRL

Schutzgebiete in der Steiermark



OHNE § 7 Gewässer- und Uferschutzgebiete

Grenzen=Zuständigkeitsbereiche der
Baubezirksleitungen/Bezirksnaturschutzbeauftragten

Schutzgebiete in der Steiermark



•Internetlink:

GIS-Steiermark (Amt d. Stmk. LReg) <http://www.gis.steiermark.at/>

<http://www.gis.steiermark.at/cms/ziel/73679/DE/>

The screenshot displays the GIS-Steiermark web application interface. The main map shows the Woschacher Moos area with various protection zones and features. The search results table is as follows:

Menü	Gebietsname	EU-Code der Vogelart	Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	Erhebungsjahr	Erhaltungszustand	Lebensraum-Eignung	EU-Gebietscode	Detail	Entfernen
<input checked="" type="checkbox"/>	1	Woersbacher Moos	A338	Lanius collurio	Neuntöter	1996	C	N	AT2212000	Detail
<input checked="" type="checkbox"/>	2	Woersbacher Moos	A122	Crex crex	Wachtelkönig	1999	C	N	AT2212000	Detail
<input checked="" type="checkbox"/>	3	Woersbacher Moos	A122	Crex crex	Wachtelkönig	1999	C	N	AT2212000	Detail
<input checked="" type="checkbox"/>	4	Woersbacher Moos	A122	Crex crex	Wachtelkönig	2006	C	N	AT2212000	Detail
<input checked="" type="checkbox"/>	5	Woersbacher Moos	A122	Crex crex	Wachtelkönig	1998	C	N	AT2212000	Detail

Schutzgebiete in der Steiermark



•Internetlink:

Landesumweltinformation Steiermark (Amt d. Stmk. LReg)

<http://www.umwelt.steiermark.at/>

The screenshot shows the homepage of the Landesumweltinformation Steiermark website. At the top, there is a navigation bar with the following menu items: VERWALTUNG, BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFTEN, E-GOVERNMENT, THEMENSERVER, POLITIK, and KONTAKT. The main header features the logo of 'Das Land Steiermark' and a search bar. Below the header, there is a large banner with the text 'LUIS: Landes-Umwelt-Informationssystem Steiermark' and a background image of the Steiermark coat of arms. The main content area is divided into several sections:

- Abfall und Stoffflüsse**
- Bau und Umwelt**
- Boden**
- Chemie**
- Energie**
- Gesundheit**
- Klima**
- Lärm**
- Luft**
- Nachhaltigkeit**
- Nahrung**
- Natur und Landschaft**
- Raumplanung**
- Strahlen**
- Umwelt und Recht**
- Wald**
- Wasser**
- Datenbanken und Messdaten**
- Umweltforschung und Umweltbildung**
- Kontroll- und**

Aktuelles

- 15. Mai: Photovoltaik zur Energieversorgung einer Luftgütemessstation
- 06. Mai: Solardachkataster Steiermark
- 28. Apr: Kulturlandschaftspreis 2013
- 18. Apr: Berichte und Fotos zum Frühjahrsputz 2013
- 12. Apr: Endbericht "ALLWEG-Steiermarkflasche"
- 03. Apr: Workshop "Nachhaltigkeits-Check 2013"
- 23. Mär: Umweltpreis Daphne 2013 ausgeschrieben
- 08. Mär: Nachlese "ENERGY GLOBE STYRIA Award 2012/2013"
- 15. Jan: OVAW-Leitfaden "Küchen- und Speiseabfälle" in zweiter Auflage veröffentlicht

Was ist LUIS?

Das Landes-Umwelt-Informationssystem (LUIS) informiert über:

- den Zustand der Umwelt (Gewässer, Luft, Boden, Tier- und Pflanzenwelt, natürliche Lebensräume, Lärm);
- Vorhaben und Tätigkeiten, die Gefahren für Menschen hervorrufen oder die Umwelt beeinträchtigen können;
- Maßnahmen und Programme zum Schutz der Natur und der Umwelt.

Top Themen

- Aktuell: Laxmen
- Online-Daten: Luftprobe
- Online-Daten: Feinstaub
- energiestrategie
- Energystrategie 2023
- Cyber Government Data
- UMWELT
- Umweltkassenrechnung

Archiv

- News-Archiv
- LUIS Geburtsstunde

Naturschutz in Österreich



Auszug aus Studie UBA **1998** (nicht aktuell!!)

(Tiefenbach, M. (1998): Naturschutz in Österreich. Monographie des Umweltbundesamtes Bd. 91, Wien: 136 S.

Tab. 21: Schutzgebietskategorien gemäß den Naturschutzgesetzen der Bundesländer.

Schutzgebietskategorie	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W
Biosphärenpark								§ 27	
Europaschutzgebiet	§ 22b							§ 26	
Geschützter Grünbestand		§ 26							
Geschützter Landschaftsteil	§ 24			§ 10	§ 11	§ 11	§ 13		§ 9
Geschützter Lebensraum	§ 22a								
GN/NDM**					§ 9			§ 29	
Landschaftsschutzgebiet	§ 23	§ 25	§ 6	§ 9	§ 15	§ 6	§ 10	§ 26	§ 11
Nationalpark	§ 44*	NP-G*	§ 8a*	NP-G*	§ 21*	§ 9	§ 14*		§ 18*
Naturdenkmal	§ 27	§ 28	§ 9	§ 19	§ 5	§ 10	§ 25	§ 28	§ 13
Naturpark	§ 25		§ 8		§ 22	§ 8	§ 12		§ 12
Naturschutzgebiet	§ 21	§ 23	§ 7	§ 21	§ 18	§ 5	§ 20	§ 26	§ 17
Pflanzenschutzgebiet								§ 26	
Ruhegebiet/Ruhezone							§ 11	§ 26	
Sonderschutzgebiet							§ 21		

* darüber hinaus besteht eigenes Nationalparkgesetz (NP-G) bzw. nur eigenes NP-G

** Geschütztes Naturgebilde/Naturdenkmal von örtlicher Bedeutung

(Quelle: Naturschutzgesetze der Bundesländer)

Naturschutz in Österreich



Auszug aus Studie UBA **1998** (nicht aktuell!!)

(Tiefenbach, M. (1998): Naturschutz in Österreich. Monographie des Umweltbundesamtes Bd. 91, Wien: 136 S.

Tab. 22: Anzahl und Fläche ausgewählter naturschutzrechtlich geschützter Gebiete in den Bundesländern.

	B	K	NÖ	ÖO	S	ST	T	V	W
Naturschutzgebiet									
Anzahl	27	37	44 ¹	71 ¹	21	112 ¹	17	23	2
Fläche (km ²)	5,43	135,27	56,66	87,55	363,58	1276,19	710,23	131,18	43,51
% der Landesfläche	0,1	1,4	0,3	0,7	5,1	7,9	5,6	5,0	10,5
Landschaftsschutzgebiet									
Anzahl	7 ²	75	28	5 ¹	58	50 ¹	14	2	5 ¹
Fläche (km ²)	844,32	358,20	4.297,74	0,65	1.060,34	7.174,32	518,89	8,44	28,88
% der Landesfläche	21,3	3,8	22,4	<0,01	14,8	43,8	4,1	0,4	7,0
Nationalpark									
Anzahl	1	2 ³	2 ⁴	1	1 ³		1 ³		1 ⁴
Fläche (km ²)	80	558	84	185	804		610		22,55
% der Landesfläche	2,0	5,9	0,4	1,5	11,2		4,8		5,4
Geschützter Landschaftsteil									
Anzahl	1			5	105 ¹	186 ¹	28 ¹	8	4
Fläche (km ²)	0,31			0,21	14,86	20,79	462,78	39,93	1,98
% der Landesfläche	<0,01			<0,01	0,2	0,1	3,7	1,5	0,5
Naturpark									
Anzahl	4 ¹		21	1	1	4			
Fläche (km ²)	49,38		312,85	3,17	0,32	1059,77			
% der Landesfläche	1,2		1,6	0,03	<0,01	6,5			

¹ Flächenangaben z. T. fehlend

² inkl. "Natur- und Landschaftsschutzgebiet Neusiedler See und Umgebung"

³ Nationalpark Hohe Tauern umfaßt Bereiche in Kärnten, Salzburg und Tirol

⁴ Nationalpark Donau-Auen umfaßt Bereiche in Niederösterreich und Wien



§§ 2-4: Allgemeine Schutzmaßnahmen

Bei **allen Vorhaben**, durch die nachhaltige Auswirkungen auf Natur und Landschaft zu erwarten sind, ist zur Vermeidung von die Natur schädigenden, das Landschaftsbild verunstaltenden oder den Naturgenuss störenden Änderungen

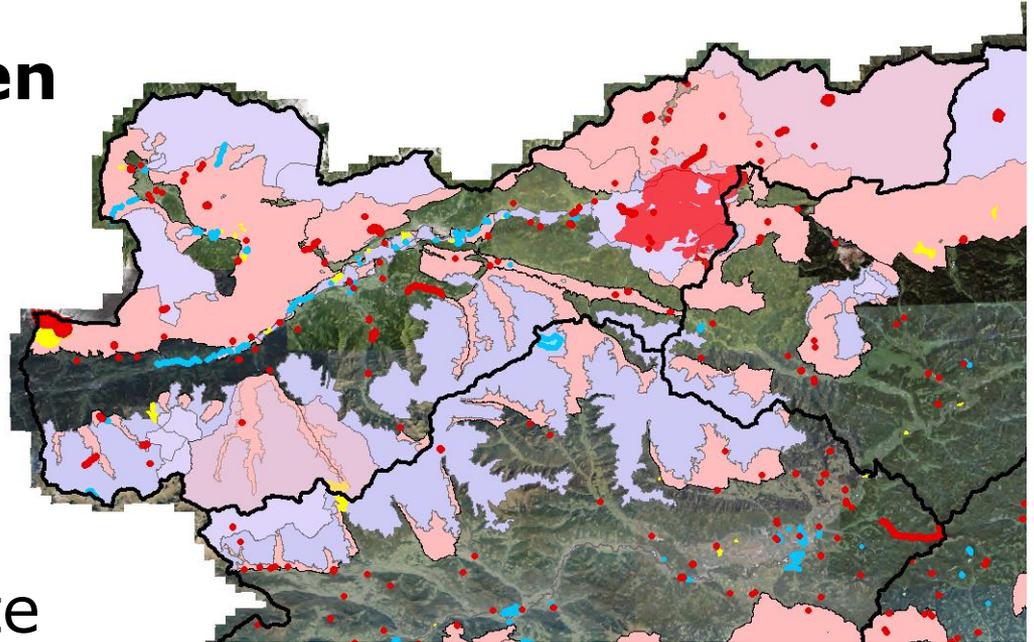
- auf die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes der Natur,
- auf die Erhaltung und Gestaltung der Landschaft in ihrer Eigenart (Landschaftscharakter) sowie in ihrer Erholungswirkung (Wohlfahrtsfunktion) Bedacht zu nehmen und
- für die Behebung von entstehenden Schäden Vorsorge zu treffen.

Anzeigepflichtig: z.B. Schilifte, Hochspannungsleitungen, Schottergruben, Staumauern... Naturschutzbehörde kann binnen 3 Monaten Auflagen erteilen.

Bewilligungspflichtig: Werbe- und Hinweistafeln außerhalb geschlossener Ortschaften; bewilligbar nur bei standortbezogener Notwendigkeit.



Zahlen, Daten, Fakten



- 1 Nationalpark
- 2 Naturparke
- 18 Europaschutzgebiete
- 31 Naturschutzgebiete
- 12 Landschaftsschutzgebiete
- 100 Naturdenkmale
- 19 Geschützte Landschaftsteile



Zuständigkeiten der Behörden (im NSchG§ geregelt)

1 Nationalpark:	Landesregierung/eigene NP-Verwaltung
2 Naturparke: Schutzgebietskategorie(n)	Entsprechend der weiteren
18 Europaschutzgebiete:	Landesregierung
31 Naturschutzgebiete: lit. a & b lit. c	Landesregierung Bezirksverwaltungsbehörde (BH LI/PE GB)
12 Landschaftsschutzgebiete	Bezirksverwaltungsbehörde
100 Naturdenkmale	Bezirksverwaltungsbehörde
19 Geschützte Landschaftsteile	Bezirksverwaltungsbehörde

•*Im Bezirk Liezen existiert als Unikum für Österreich die Pol. Exp. Gröbming der BH Liezen*

•*Die Politische Expositur Gröbming führt alle Referate einer Bezirkshauptmannschaft, ausgenommen die Sozialhilfe, Jugendwohlfahrt, Gemeindeprüfung und Katastrophenschutz.*



Zuständigkeiten der Behörden (im NSchG § geregelt)

Landesregierung

Referatsleiter HR Dr. Johann Zebinger
Stempfergasse 7, 8010 Graz
Tel: 0316/877-2652
Fax: 0316/877-3490
johann.zebinger@stmk.gv.at
<http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/75777875/DE/>



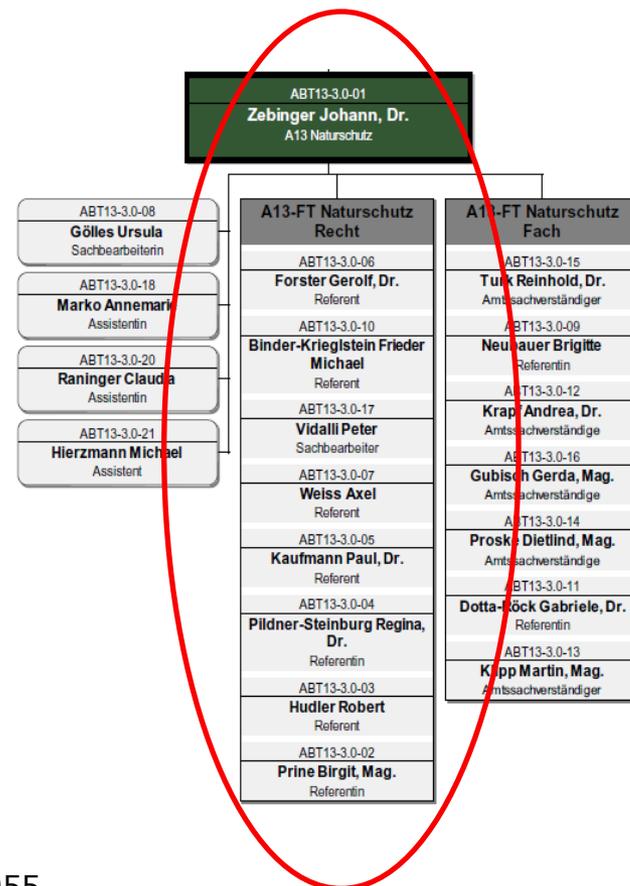
Bezirkshauptmannschaft Liezen

Referentin Brigitta Tulnik
Hauptplatz 12, 8940 Liezen
Tel.: 03612/2801-223
Fax: 03612/2801-550
brigitta.tulnik@stmk.gv.at
<http://www.bh-liezen.steiermark.at/cms/beitrag/11238874/58188794>

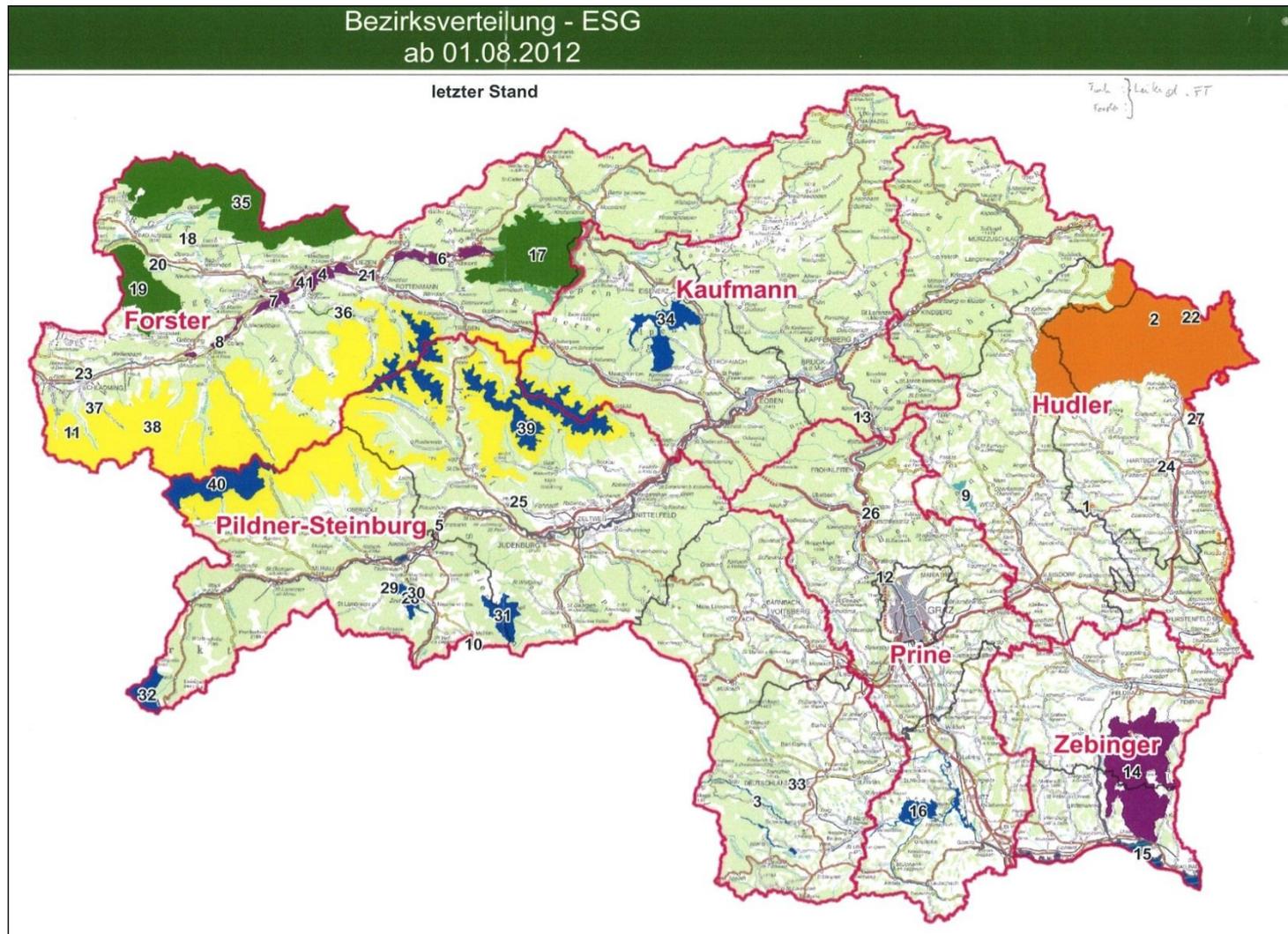


Politische Expositur Gröbming

Mag. Astrid Spanner
Hauptstraße 213, 8962 Gröbming
Tel.: 03685/22136-210
Fax: 03685/22136-550
astrid.spanner@stmk.gv.at
<http://www.pe.groebming.steiermark.at/cms/beitrag/11656060/67045055>



Stmk. Naturschutzgesetz – Zuständigkeiten





Naturschutzgebiete (§ 5 NSchG)

(1) Gebiete, die wegen ihrer weitgehenden Ursprünglichkeit, der besonderen Vielfalt ihrer Tier- und Pflanzenwelt, wegen seltener oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten einschließlich ihrer Lebensgrundlagen, insbesondere aus naturwissenschaftlichen Gründen erhaltungswürdig sind, können durch Verordnung zu Naturschutzgebieten erklärt werden.

(2) Erhaltungswürdig im Sinne des Abs.1 können sein:

- a) alpine Landschaften, Berg-, See- und Flusslandschaften;
- b) Urwaldreste, Moore, anmoorige Flächen oder Sümpfe;
- c) Standorte und abgegrenzte Lebensräume von schutzwürdigen oder gefährdeten Pflanzen- oder Tierarten (Pflanzen- oder Tierschutzgebiete).





Naturschutzgebiete (§ 5 NSchG)

- (3) Zur Erlassung von Verordnungen nach Abs.1 und von Bescheiden nach Abs.6 sind zuständig:
- a) die Landesregierung für Gebiete nach Abs.2 lit.a sowie innerhalb von Europaschutzgebieten auch für Gebiete nach Abs.2 lit.b und c;
 - b) die Bezirksverwaltungsbehörde für Gebiete nach Abs.2 lit.b und c, sofern sich diese außerhalb von Europaschutzgebieten befinden.
- (4) In der Verordnung sind Gegenstand und Zweck des Schutzes, die Abgrenzung des Gebietes und die Handlungen festzulegen, die nach den örtlichen Gegebenheiten als schädigende Eingriffe (§2 Abs.1) verboten sind; ferner ist festzulegen, ob und in welchen Gebietsteilen Ausnahmen nach Abs.6 zulässig sind.
- (5) In einem Naturschutzgebiet dürfen keine die Natur schädigende, das Landschaftsbild verunstaltende oder den Naturgenuss beeinträchtigende Eingriffe vorgenommen werden; ausgenommen sind solche Eingriffe, die für den Schutzzweck erforderlich sind oder die ohne Verzug zur Beseitigung von das Leben und die Gesundheit von Menschen gefährdenden Missständen oder zur Abwehr schwerer volkswirtschaftlicher Schäden notwendig sind. Solche Eingriffe sind von dem, der sie vornimmt, der Bezirksverwaltungsbehörde binnen drei Tagen anzuzeigen.
- (6) Die Behörde hat Ausnahmen vom Verbot des Abs.5 zu bewilligen, wenn der Eingriff dem Zweck des Schutzes nicht widerspricht.
- (7) In einer Ausnahmegewilligung sind Auflagen zur weitestgehenden Vermeidung der mit dem Eingriff verbundenen nachteiligen Folgen (§2 Abs.1) vorzuschreiben.
- (8) Die zeitgemäße, auf die naturräumlichen Voraussetzungen abgestimmte land-, forst-, jagd- und fischereiwirtschaftliche Nutzung wird durch eine Verordnung nach Abs.1 nicht berührt, sofern nicht Beschränkungen nach Abs.4 erlassen wurden.



Naturschutzgebiete lit. a (§ 5 NSchG)

Nr.	Name	Fläche in ha
I	Gesäuse	14427,78
II	Wildalpener Salzatal	51223,87
III	Altausseer See	241,90
V	Ödensee	203,51
XI	Klafferkessel im Gebiet der Schladminger Tauern	1130,60
XII	Bodensee-Sattenbachtal in den Schladminger Tauern	1299,84
XIV	Riesachtal	1264,82
XVI	Totes Gebirge West	15888,05
XVII	Totes Gebirge Ost	7817,05
XVIII	Steirisches Dachsteinplateau	7366,83
XX	Putterer See	71,92

Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen





Naturschutzgebiete lit. b (§ 5 NSchG)

Nr.	Name	Fläche in ha
3b	Ramsauer Torf	1,644
6b	Oppenberger Moos	8,014
12b	Teile des Edlacher Moores	17,826



Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen





Naturschutzgebiete lit. c (§ 5 NSchG)

Nr.	Name	Fläche in ha
2 c	Nordwestl. Teil der Gemeinde Ramsau am Dachstein	1291,795
4 c	Gebiet um den Sölkerpaß	472,074
15 c	Rödschitz- oder Laasenmoor	13,842
17 c	Mündungsbereich Salza in Stausee Paß Stein	27,852
18 c	Gamperlacke	24,604
20 c	Grieshoflacke	2,663
22 c	Wörschacher Moor	43,990
37 c	Iris-Sibirica Wiesen	4,866
44 c	Gersdorfer Ennsaltarm	8,547
45 c	Ennsaltarm Klausner	1,153
54 c	Ennsaltarme von Niederstuttern	57,721
57 c	Waldgraben- Scheibenmoos	14,629
58 c	Obersdorfer Moos	6,317
72 c	Wegscheider Teich	0,874
88 c	Kaiblingalm-Kaiblingloch	102,213
89 c	Drei Moorflächen (Bad Mitterndorf)	8,268
93 c	Felstrockenrasen am Neusiedler Ofen	0,408
104 c	Friesacher Au	21,717

Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen



Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen



Landesrecht

Bundesland

Steiermark

Titel

Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Liezen vom 10. Oktober 1981 über die Erklärung des Rödschutz- oder Lassenmoores in der Marktgemeinde Bad Mitterndorf zum Naturschutzgebiet (Vogelschutzgebiet)

Stammfassung: GZ S. 583/1981

Text

Auf Grund des § 5 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976, LGBl. Nr. 65, wird verordnet:

§ 1

(1) Das Rödschutz oder Lassenmoor genannte Hochmoor und die südlich angrenzenden amooenigen Flächen auf dem Abfindungsgrundstück 12/4, Zusammenlegungsverfahren "Mitterndorfer Krungl" der Agrarbezirksbehörde Steiermark, Marktgemeinde Bad Mitterndorf, werden zwecks Sicherung dieses Bereiches als Überwinterungs- und Rastplatz für Zug- und Wasservögel in dem in der Anlage festgelegten Ausmaß zum Naturschutzgebiet (Vogelschutzgebiet) erklärt.

(2) Die Anlage bildet einen Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Im Naturschutzgebiet sind nachstehende Handlungen verboten:

- die Beunruhigung der Vögel, insbesondere in der Brut- und Aufzuchtzeit;
- das Betreten oder Befahren der Schilfröhre;
- das Schneiden oder Entfernen des Schilfes und der Riedgräser, das Roden von Bäumen und Strauchern sowie die Entnahme von Latschen;
- die Veränderung des Wasserhaushaltes oder der Wassergüte;
- die Veränderung der Beschaffenheit oder der Gestalt des Bodens, ausgenommen durch den im Ausmaß von täglich höchstens 1,5 m³ genehmigten Torfabbau;
- die Vornahme von Aufschüttungen oder Lagerungen aller Art;
- das Ablagern oder Zurücklassen von Abfällen aller Art;
- das Errichten oder Aufstellen von Anlagen aller Art.

§ 3

Ausnahmen von den im § 2 genannten Verboten können von der Bezirksverwaltungsbehörde bewilligt werden, wenn der Eingriff dem Zweck des Schutzes nicht widerspricht. Ansuchen können auch bei der Politischen Expositur eingebracht werden.

Anlage

(Anmerkung: Karte siehe Grazer Zeitung 1981, Seite 584)



Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen





Landschaftsschutzgebiete (§ 6 NSchG)

- (1) Gebiete, die
- a) besondere landschaftliche Schönheiten oder Eigenarten (z.B. als Au oder Berglandschaft) aufweisen,
 - b) im Zusammenwirken von Nutzungsart und Bauwerken als Kulturlandschaft von seltener Charakteristik sind oder
 - c) durch ihren Erholungswert besondere Bedeutung haben oder erhalten sollen, können durch Verordnung der Landesregierung zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden.
- (2) In der Verordnung sind der Zweck des Schutzes und die Abgrenzung des Gebietes sowie die allenfalls im Landschaftsschutzgebiet oder einem gesondert abzugrenzenden Teil desselben im Interesse des Ausflugs oder Fremdenverkehrs, der Erholungs- oder Heilungssuchenden erforderlichen Beschränkungen festzulegen.





Landschaftsschutzgebiete (§ 6 NSchG)

(3) In Landschaftsschutzgebieten sind alle Handlungen zu unterlassen, die den Bestimmungen des § 2 Abs.1 widersprechen; außerdem ist für nachstehende Vorhaben die Bewilligung der nach Abs.4 zuständigen Behörde einzuholen:

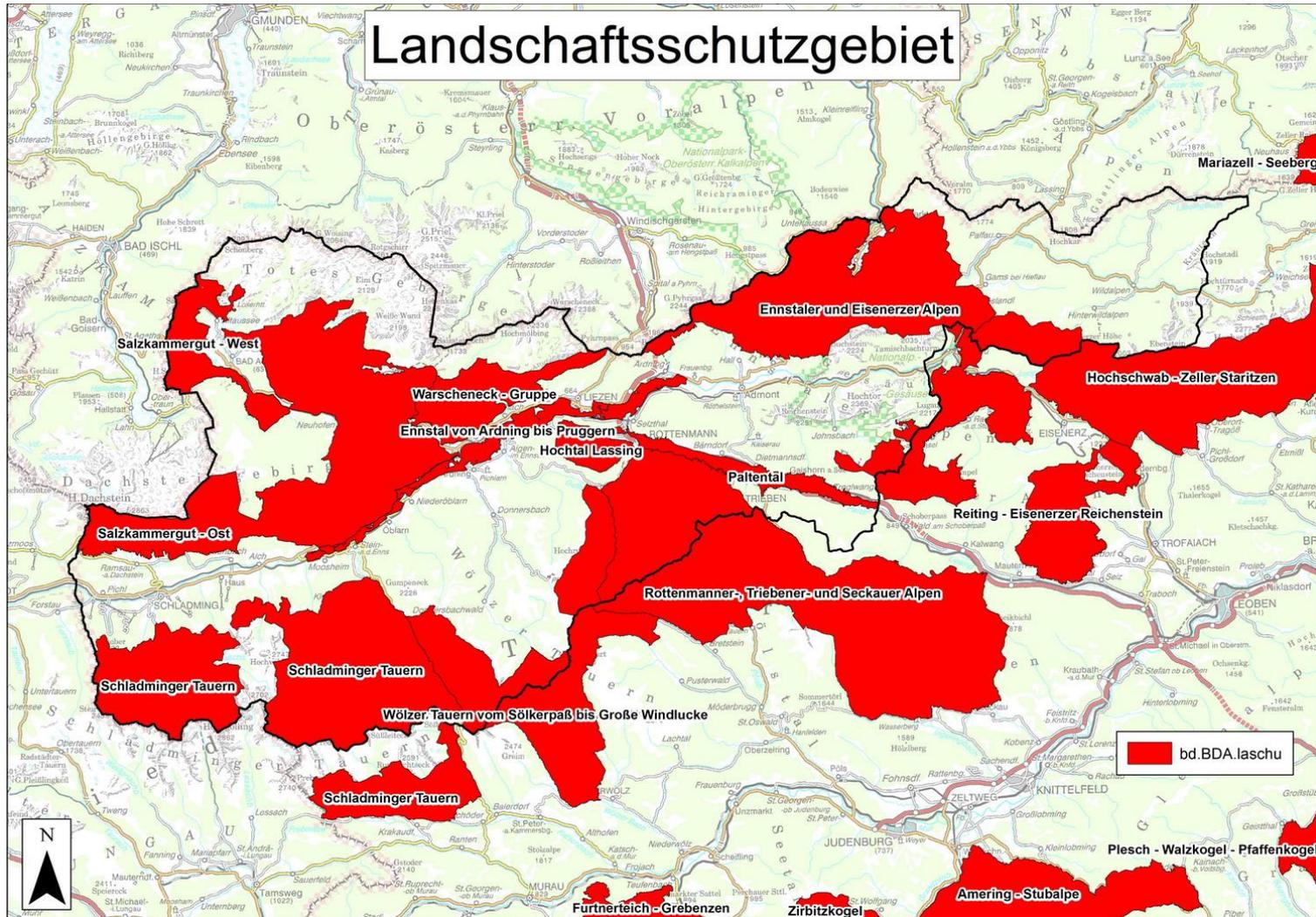
- a) Bodenentnahmen (Steinbrüche, Lehm , Sand , Schotter und Torfgewinnungsanlagen, Abbau von Lagerstätten u.dgl.) oder Ausweitung bestehender Gewinnungsstätten;
- b) Errichtung von Appartmenthäusern und Feriendörfern im Sinn der raumordnungsrechtlichen Bestimmungen sowie von Bauten mit über 18 m Gesamthöhe; (11)
- c) Errichtung von Bauten und Anlagen, die nicht unter lit. b fallen und außerhalb eines geschlossenen bebauten Gebietes liegen, für das weder Bebauungspläne noch Bebauungsrichtlinien auf Grund von raumordnungsrechtlichen Bestimmungen erlassen wurden; Bauten und Anlagen, die für die land und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung unerlässlich sind, bedürfen jedenfalls keiner Bewilligung; (4) (5) (11)
- d) Verwendung von Flächen als Sport und Übungsgelände oder Schießplatz;
- e) Erdbewegungen, sofern sie Auswirkungen im Sinne des § 2 Abs.1 zur Folge haben;
- f) Errichten von Zeltlagern oder das Aufstellen von Wohnwagen für mehr als eine Nächtigung außerhalb von Gehöften, Ortschaften oder hierfür genehmigten Plätzen, ausgenommen für betriebliche Zwecke zur Durchführung genehmigter Vorhaben (z.B. Bauarbeiten).



Landschaftsschutzgebiete (§ 6 NSchG)

Nr.	Name	Fläche in ha
11	Schladminger Tauern	43102,25
12	Wölzer Tauern vom Sölkerpaß bis Große Windlucke	22970,69
13	Rottenmanner-, Triebener- und Seckauer Alpen	53028,16
14a	Salzkammergut - Ost	36220,94
14b	Salzkammergut - West	5986,97
15	Warscheneck - Gruppe	7033,05
16	Ennstaler und Eisenerzer Alpen	37503,82
20	Hochschwab - Zeller Staritzen	45657,45
43	Ennstal von Ardning bis Pruggern	4936,36
45	Paltental	3345,56
49	Hochtal Lassing	2589,00

Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen



Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen



Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen





Uferschutz (§ 7 NSchG)

- (1) Alle natürlichen stehenden Gewässer und deren Uferbereiche bis in eine Entfernung von 150 m landeinwärts, nach dem Gelände gemessen, sind nach Maßgabe der Bestimmungen des [§6](#) Abs.3 bis 8 als Landschaftsschutzgebiete geschützt.
- (2) Im Bereich der natürlichen fließenden Gewässer einschließlich ihrer Altgewässer (Altarme, Lahnen u.dgl.) bedarf die Ausführung nachstehender Vorhaben einer Bewilligung der Behörde:
 - a) Errichtung von Wasserkraftanlagen;
 - b) Herstellung von Schutz- und Regulierungswasserbauten, die eine Verlegung des Bettes oder eine wesentliche Veränderung des Bettes oder der Ufer vorsehen;
 - c) Bodenentnahmen oder Ausweitung bestehender Gewinnungsstätten in einem 10 m breiten, von der Uferlinie landeinwärts gemessenen Uferstreifen, ausgenommen geringfügige, ohne besondere Vorrichtungen vorgenommene Entnahmen für den Eigenbedarf;
 - d) Roden von Bäumen und Sträuchern des Uferbewuchses, sofern hierfür nicht eine Bewilligung nach dem [Forstgesetz 1975](#) erforderlich oder ein behördlicher Auftrag nach dem Wasserrechtsgesetz gegeben ist;
 - e) Ablagern von Schutt, Abfall; u.dgl. im Uferbereich sowie Zuschütten von Altgewässern.
- (3) Für Bewilligungen nach Abs.2 sind zuständig:
 - a) die Landesregierung für Vorhaben innerhalb von Europaschutzgebieten;
 - b) die Bezirksverwaltungsbehörde für Vorhaben außerhalb von Europaschutzgebieten.
- (4) Für die Erteilung einer Bewilligung nach Abs.2 gelten die Bestimmungen des [§6](#) Abs.6 und 7 sinngemäß.
- (5) Die Abs.1 bis 4 sind nicht anzuwenden auf natürliche, stehende und fließende Gewässer, die innerhalb eines nach den Bestimmungen der [§§5, 6, 10](#) oder [11](#) geschützten Bereiches liegen.

Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen





Naturparke (§ 8 NSchG)

Ein allgemein zugänglicher Landschaftsraum,

a) der durch das Zusammenwirken natürlicher Faktoren besonders günstige Voraussetzungen für die Vermittlung von Wissen über die Natur und für die Erholung bietet,

b) der zu einem Schutzgebiet (§5 Abs.2 lit.a, §§6 und 7) erklärt wurde oder einen Teil eines solchen bildet und

c) dessen Erlebnis- sowie Bildungs- und Erholungswert für die Menschen durch Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen, wie zB durch Anlage von Wanderwegen, Naturlehrpfaden, Tiergehegen, botanischen Gärten, Rastplätzen, Ruhezeiten, Aussichtspunkten und Spielwiesen auf Grund eines Landschaftspflegeplanes (§31) gesteigert wird,

kann durch Verordnung der Landesregierung die Bezeichnung "Naturpark" erhalten. In diese Verordnung können nähere Vorschriften über die weitere Gestaltung und Betreuung des Naturparkes aufgenommen werden.



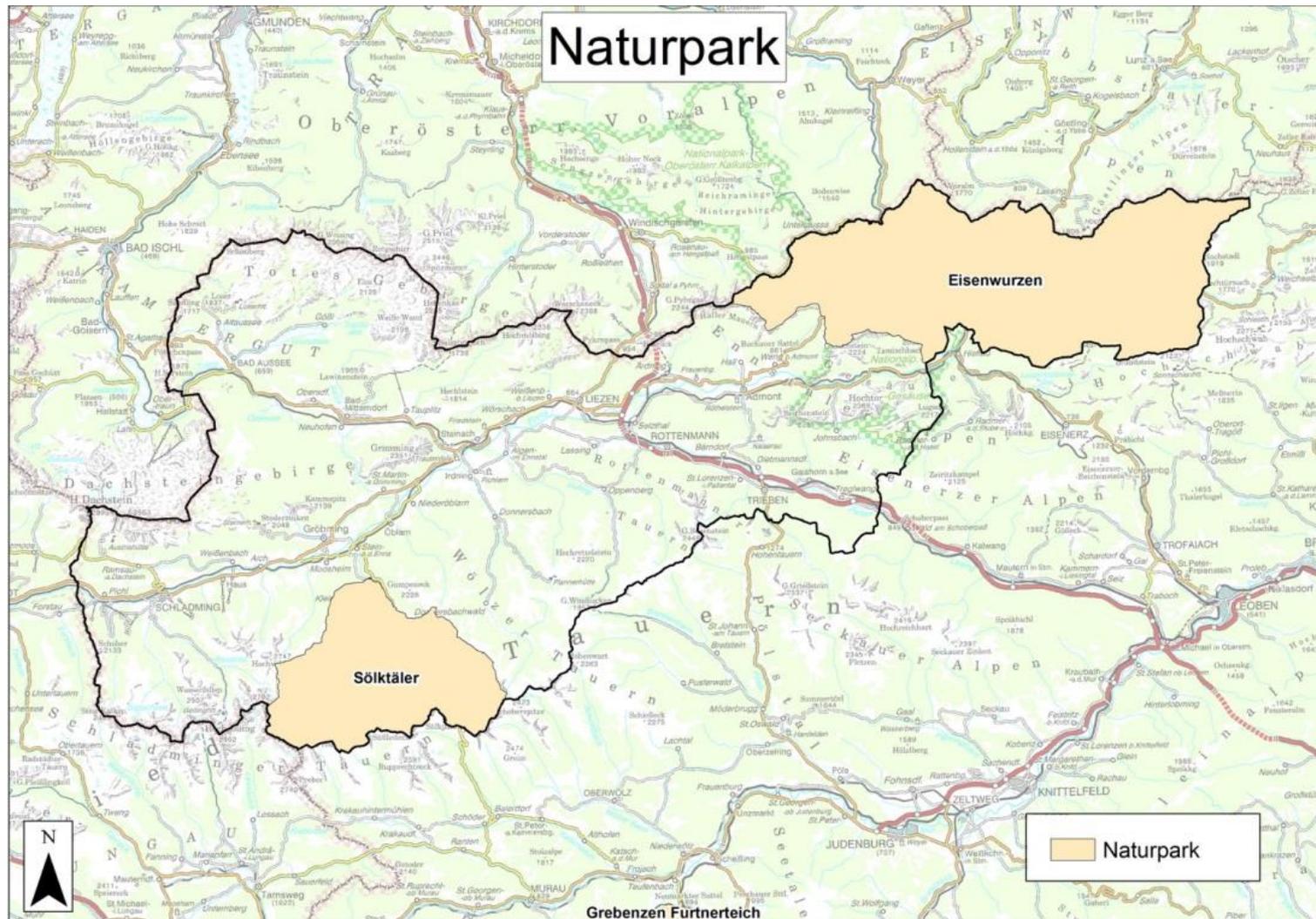


Naturparke (§ 8 NSchG)

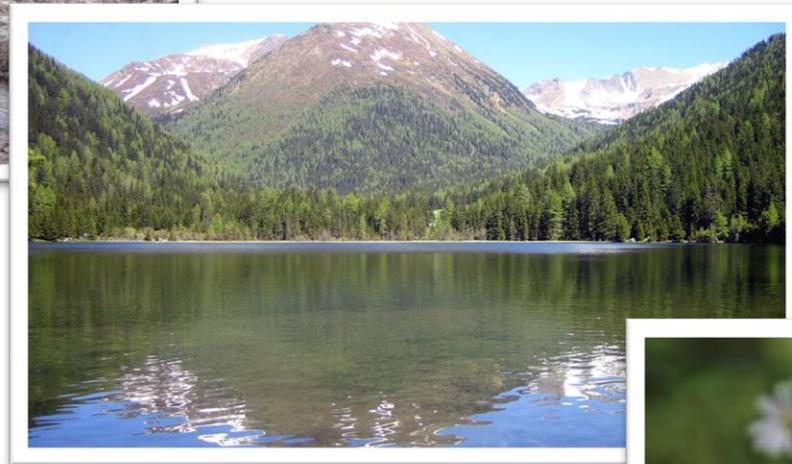
Nr.	Name	Fläche in ha
1	Sölk­täler	25620,148
4	Eisenwurz­en	58426,005



Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen



Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen





Naturdenkmale (§ 10 NSchG)

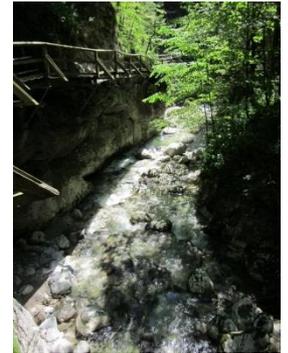


(1) Eine hervorragende Einzelschöpfung der Natur, die wegen

- a) ihrer wissenschaftlichen oder kulturellen Bedeutung
- b) ihrer Eigenart, Schönheit oder Seltenheit oder
- c) ihres besonderen Gepräges für das Landschafts- oder Ortsbild

erhaltungswürdig ist, kann mit der für ihre Erhaltung und ihr Erscheinungsbild maßgebenden Umgebung mit Bescheid der Bezirksverwaltungsbehörde zum Naturdenkmal erklärt werden.

(2) Zu Naturdenkmalen können insbesondere erklärt werden: einzelne Bäume, Quellen (sofern sie nicht Heilquellen sind oder der Wasserversorgung dienen), Wasserfälle, Felsbildungen, Gletscherspuren, Klammern und Schluchten mit ihrer Wasserführung, Naturhöhlen (soweit sie nicht unter die Bestimmungen des Naturhöhlengesetzes fallen), erdgeschichtliche Aufschlüsse oder Erscheinungsformen (zB Wanderblöcke, eiszeitliche Böden), Vorkommen einzigartiger Gesteine und Minerale (soweit sich diese außerhalb eines Bergbaues befinden) sowie fossile Tier- und Pflanzenvorkommen.



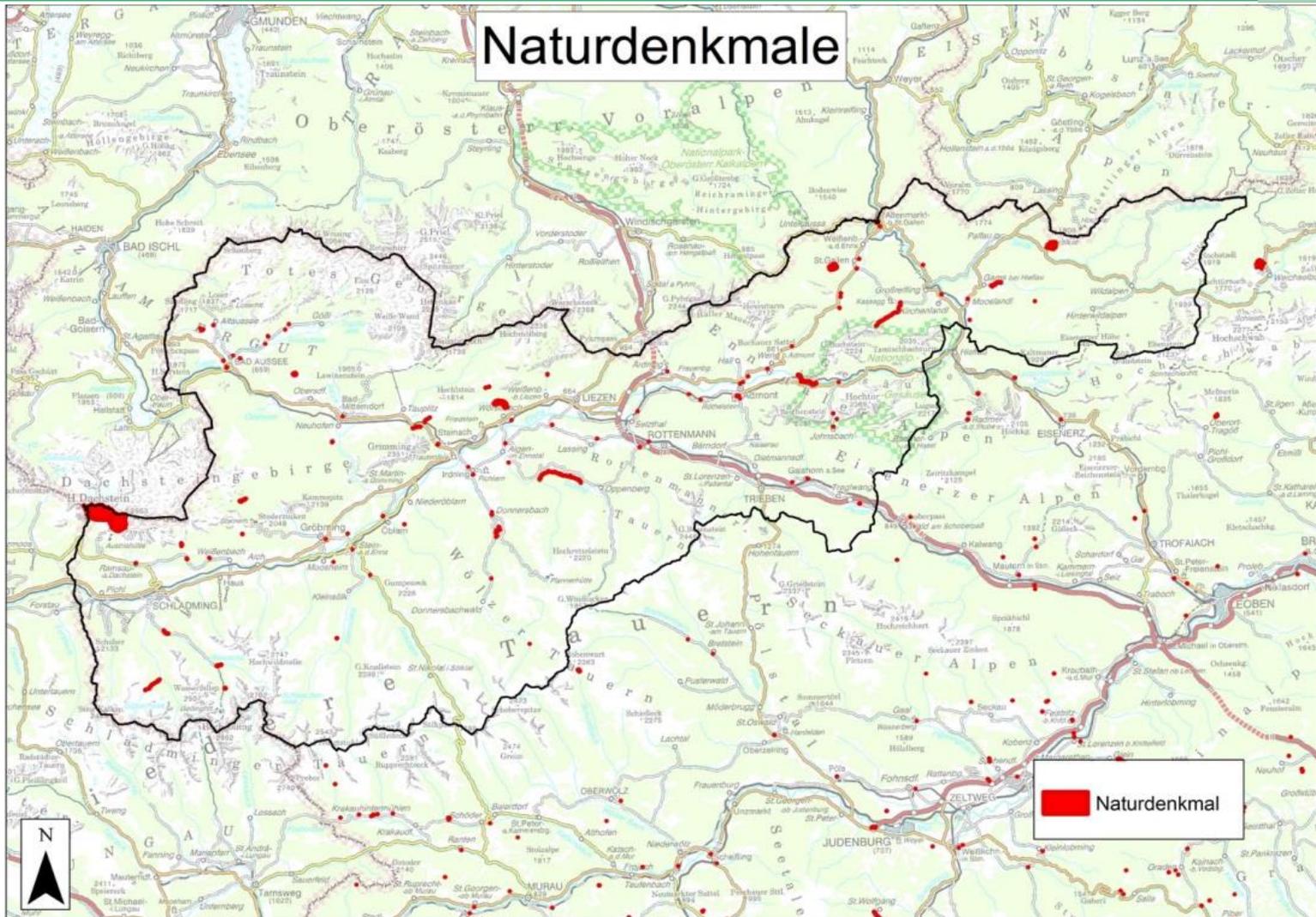


Naturdenkmale (§ 10 NSchG)

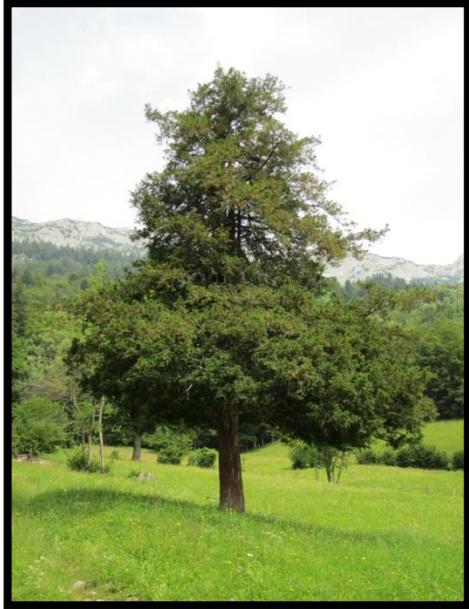


Name	Fläche in ha
Dachsteinsüdadsturz und Edelgrießgletscher	225,713
Dachsteinsüdwand	333,305
Die Noth (Klamm)	3,992
Donnersbacher Klamm	2,332
Felsengruppe um den Trutstein	0,330
Felsgebilde Buckliger Schneider	0,004
Felsgebilde Schulmeister	0,005
Flintenstein-Abbau, Gams	0,019
Flußlauf des Gullingbaches	5,058
Gesteinsschichten mit fossilen Tiervorkommen	0,523
Giglachbach	1,439
Gradenbachfall	0,134
Große Grimming-Klachauer Gefällsstufe	1,043
Hopfgartenwasserfall	0,238
Kataraktstrecke der Enns (Gesäuseeingang)	15,304
Klamm und Wasserfälle am Teichenbach	0,313
Kuppe des Feuerkogels	6,022
Laussabach-Kataraktstrecke	0,118
Lesserner-Wasserfälle	0,303
Luserfall	0,022
Mühlbach	1,448
'Obere und untere Notgasse' und 'Riesgasse'	4,153
Schleierfall	0,493
Schwefelquelle "Hallbachschimmel"	0,387
Spitzenbachklamm	33,771
Torbachfall	1,156
Türkenkopf (Felsbildung)	0,003
Untergrimminger Kataraktstufe	0,254
Untertalbach Wildes Wasser	1,198
Wasserfall des Trattenbaches	2,846
Wasserlochklamm, Palfau	43,355
Wörschachklamm	44,673
zusätzlich 84 Naturdenkmal-Bäume	

Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen



Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen





Geschützte Landschaftsteile (§ 11 NSchG)

- (1) Ein Teilbereich der Landschaft, der
 - a) das Landschafts- und Ortsbild belebt,
 - b) natur- oder kulturdenkmalwürdige Landschaftsbestandteile aufweist,
 - c) mit einem Bauwerk oder einer Anlage eine Einheit bildet oder
 - d) als Grünfläche in einem verbauten Gebiet der Erholung dientund wegen der kleinklimatischen, ökologischen oder kulturgeschichtlichen Bedeutung erhaltungswürdig ist, kann mit der für seine Erhaltung und Erscheinungsform maßgebenden Umgebung mit Bescheid der Bezirksverwaltungsbehörde zum geschützten Landschaftsteil erklärt werden.
- (2) Zu geschützten Landschaftsteilen können insbesondere erklärt werden: Teiche, Wasserläufe, Auen, Hecken, Flurgehölze, Alleen, Park- und Gartenanlagen, Freizeitflächen, charakteristische Anpflanzungen oder Geländeformen.
- (3) Im Bescheid sind Gegenstand und Zweck des Schutzes sowie die Abgrenzung des geschützten Landschaftsteiles festzulegen.





Geschützte Landschaftsteile (§ 11 NSchG)

Nr.	Name	Fläche in ha
1	Schlosspark der Bundesanstalt für alpine Landwirtschaft in Gumpenstein	1,34
2	Irdning, Kirchipark	0,44
3	Kaiser Franz Josef-Jubiläumspark	0,36
4	Irdning, Lindenallee	0,20
5	Kirchenvorplatz in Rottenmann	0,11
6	Ennsregulierungskonkurrenzgrundstücke und Altarme	25,29
7	Eichelau	1,48
8	Kajetanpromenade in Admont	1,12
9	Zinkwand - Vötternspitz	35,23
10	Toteisboden in Rohrmoos-Untertal	2,57
11	Seeklaus / Altausseer Traun	0,72
12	Lauf des Zimitzbaches	3,50
13	Auwaldgrundstücke im ehemaligen Ennslauf in KG Michaelerberg und Pruggern	0,87
14	Ennsregulierungskonkurrenzgrundstücke	46,89
15	Koppentraunstrecke vom 'Austeg' flussabw. bis zur Landesgrenze	11,63
16	Marienpark und anschließende Allee	0,22
17	Hackenschmiedmoos (Lammer-Moor)	8,82
18	Pichlmoor	16,79
19	Knoppenmoor	28,91

Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen





Europaschutzgebiete (§ 13a NSchG)

- (1) Gebiete gemäß [§13](#) Abs.1 sind durch Verordnung der Landesregierung zu besonderen Schutzgebieten mit der Bezeichnung "Europaschutzgebiet" zu erklären. In diesen Verordnungen sind die flächenmäßige Begrenzung des Schutzgebietes, der Schutzgegenstand, insbesondere prioritäre Lebensräume und prioritäre Arten, der Schutzzweck sowie erforderlichenfalls Ge- oder Verbote festzulegen. Weiter gehende Schutzvorschriften nach diesem Gesetz bleiben unberührt.
- (2) Zu Europaschutzgebieten können insbesondere auch bereits bestehende Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie geschützte Landschaftsteile erklärt werden.
- (3) Für die Europaschutzgebiete sind erforderlichenfalls geeignete Pflege-, Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen rechtlicher, administrativer oder vertraglicher Art zu treffen, die den ökologischen Erfordernissen der natürlichen Lebensraumtypen nach Anhang I und der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie sowie der Vogelarten des Anhanges I der Vogelschutz-Richtlinie entsprechen, die in diesen Gebieten vorkommen.
- (4) In Europaschutzgebieten ist der Erhaltungszustand der natürlichen Lebensraumtypen nach Anhang I und der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie zu überwachen, wobei die prioritären natürlichen Lebensraumtypen und die prioritären Arten besonders zu berücksichtigen sind.

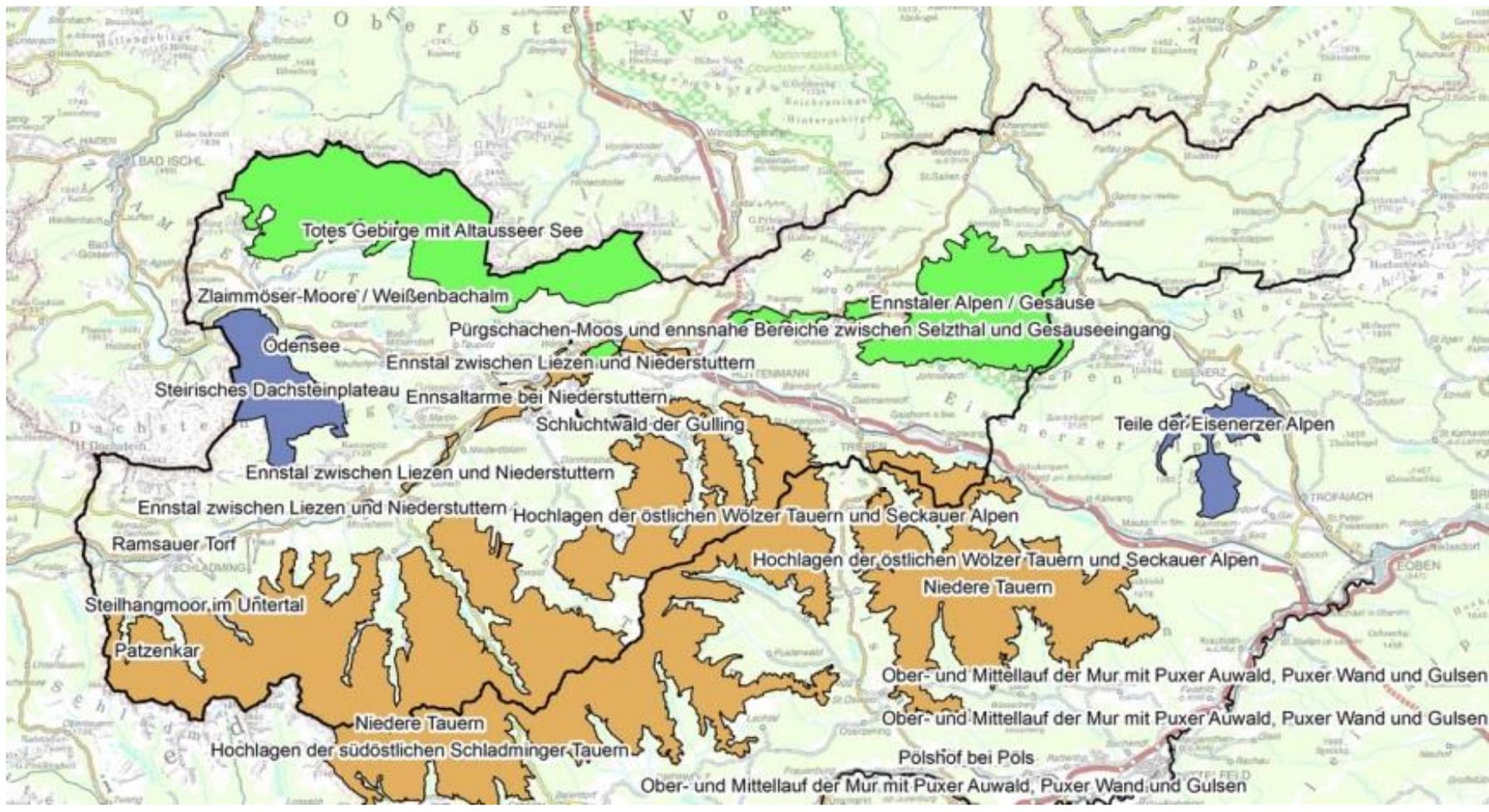


Europaschutzgebiete (§ 13a NSchG)

Nr.	Name	Fläche in ha
4	Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche	401,401
6	Pürgschachen-Moos und ennsnahe Bereiche zwischen Selzthal und Gesäuseeingang	1613,229
7	Ennsaltarme bei Niederstuttern	69,565
8	Gersdorfer Altarm	8,394
11	Patzenkar	130,277
17	Ennstaler Alpen / Gesäuse	14518,764
18	Zlaimmöser-Moore / Weißenbachalm	12,911
19	Steirisches Dachsteinplateau	7455,475
20	Ödensee	203,511
21	Gamperlacke	86,186
23	Ramsauer Torf	2,298
35	Totes Gebirge mit Altausseer See	23953,142
36	Schluchtwald der Gulling	149,622
37	Steilhangmoor im Untertal	14,219
38	Niedere Tauern	126091,622
39	Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen	14028,759
40	Hochlagen der südöstlichen Schladminger Tauern	6394,912
41	Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern	2558,497



Europaschutzgebiete



Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen





Ausgewählte Downloads

Link zur Homepage der Baubezirksleitung Liezen – Naturschutz

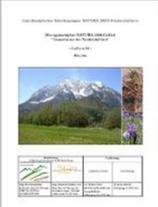
<http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/97995625/DE/>



Sie sind hier: Verwaltung | Dienststellen | A16 Verkehr und Landeshochbau | Baubezirksleitungen | Baubezirksleitung Liezen | Wasser, Umwelt und Baukultur | Naturschutz | Downloads | **Managementpläne**

Managementpläne

Managementplan Europaschutzgebiet 7 Ennsaltarme bei Niederstuttern

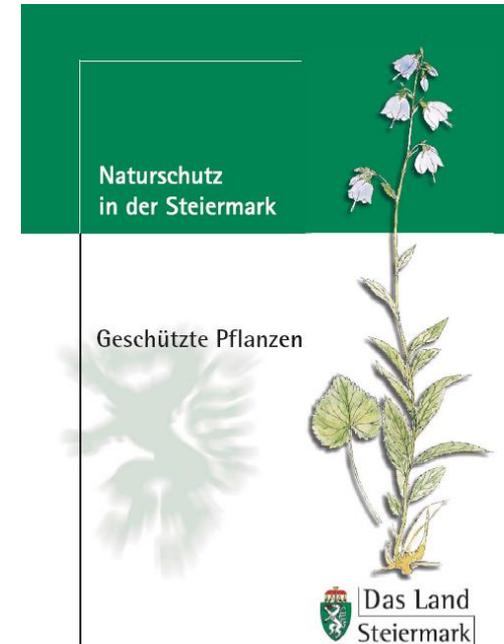
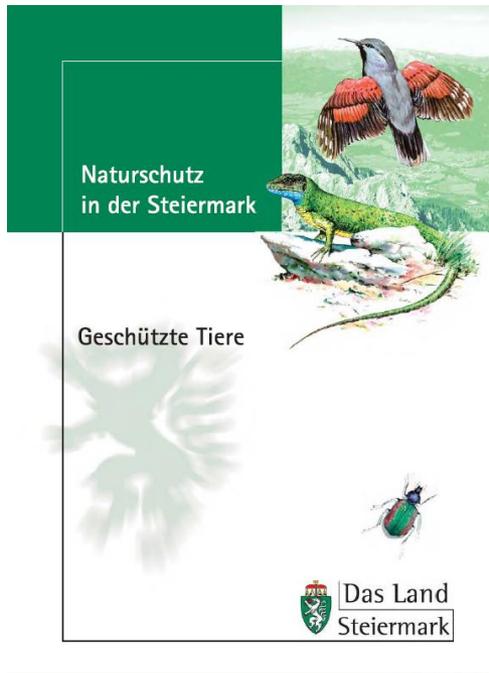


Dokumente

- Fachbericht_Fischotter (1 MBI)
- Fachbericht_Fledermause
- Fachbericht_Lebensraumtypen (1 MBI)
- Fachbericht_Maßnahmen (6 MBI)
- Fachbericht_Moore (3 MBI)
- Fachbericht_Schmetterlinge (2 MBI)
- Fachbericht_Vögel
- Anhang_Biotopkartierung



Artenschutzverordnung



Geschützte Tiere und Pflanzen in
der Steiermark

VS-RL und FFH-RL (Geschützte
Vögel, Tiere, Pflanzen und
Lebensräume der EU)



Artenschutzverordnung

[http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/umweltthemen/naturschutz/Berichte GEZ/Band 3 FFH-Lebensraumtypen.pdf](http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/umweltthemen/naturschutz/Berichte_GEZ/Band_3_FFH-Lebensraumtypen.pdf)

[http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/umweltthemen/naturschutz/Berichte GEZ/Band 1 Vogelarten.pdf](http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/umweltthemen/naturschutz/Berichte_GEZ/Band_1_Vogelarten.pdf)

[http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/umweltthemen/naturschutz/Berichte GEZ/Band2 FFH-Arten.pdf](http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/umweltthemen/naturschutz/Berichte_GEZ/Band2_FFH-Arten.pdf)

Stmk. Naturschutzgesetz – Bezirk Liezen

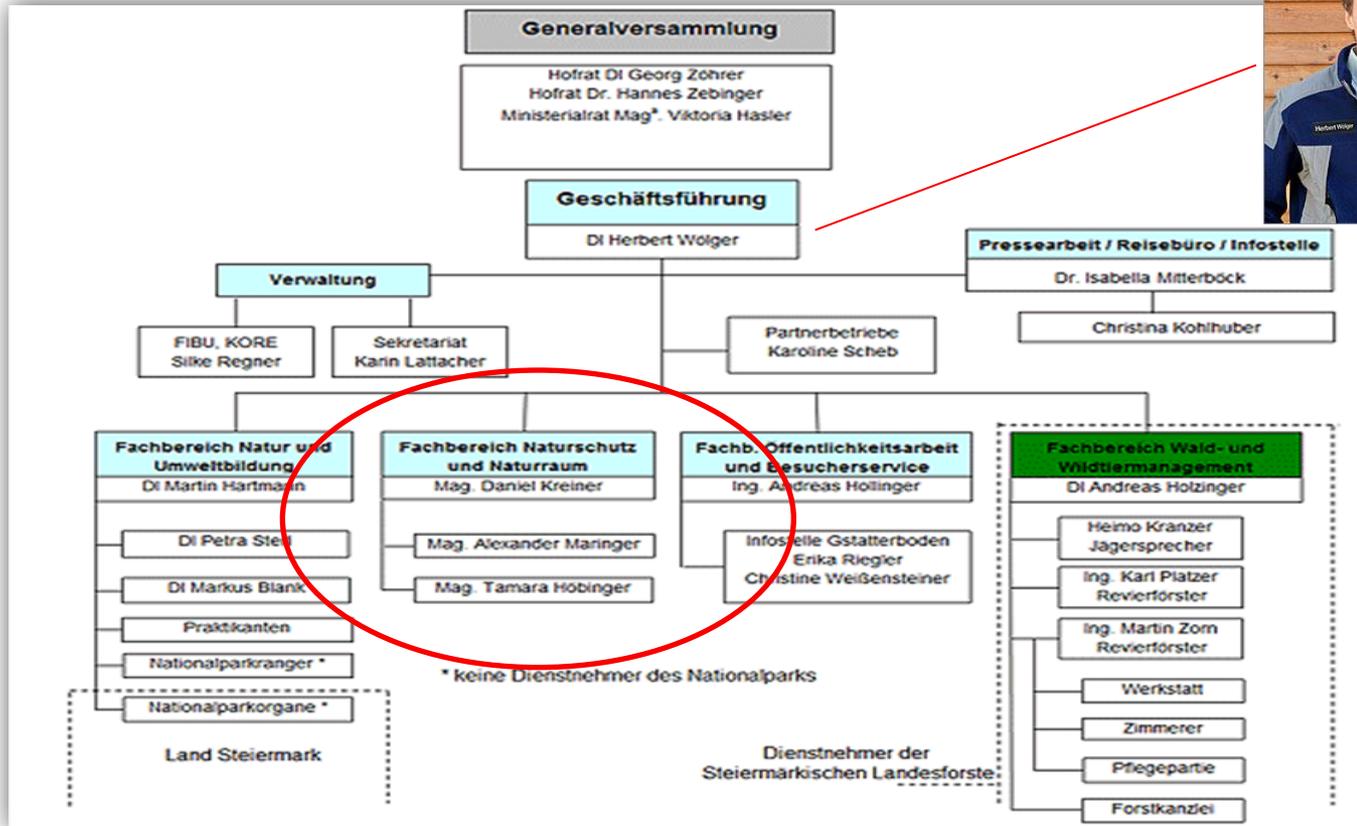


Fachliche Ansprechpartner - Nationalpark

1 Nationalpark/Natura-2000 Gebiet Gesäuse:

<http://www.nationalpark.co.at/>

eigene NP-Verwaltung





Fachliche Ansprechpartner - Nationalpark

1 Nationalpark/Natura-2000 Gebiet Gesäuse:

<http://www.nationalpark.co.at/>

eigene NP-Verwaltung

Mag. Daniel Kreiner

Leiter des Fachbereichs
Naturschutz/Naturraum



Ausbildung: Studium der Biologie/Botanik, geografische
Informationssysteme

Aufgaben: Naturraummanagement, Arten- und Biotopschutzmaßnahmen,
Koordination der Forschung und des Monitorings

Kontakt: Tel. 03613/21000-30
Mobil 0664/8252 303
Fax 03613/21000-18
e-Mail [daniel.kreiner \[at \] nationalpark.co.at](mailto:daniel.kreiner@nationalpark.co.at)
Spamschutz: Bitte [at] durch @ händisch ersetzen

Mag. Alexander Maringer

Assistenz im Fachbereich
Naturschutz/Naturraum



Ausbildung: Studium Biologie/Zoologie

Aufgaben: Ausarbeitung und Koordination von Forschungs- und
Naturschutzprojekten, Naturraummanagement,
Freilanderhebungen, Datenerfassung und -auswertung, GIS,
Präsentation

Kontakt: Tel. 03613/21000-31
Mobil 0664/825 23 14
Fax 03613/21000-18
e-Mail [alexander.maringer \[at \] nationalpark.co.at](mailto:alexander.maringer@nationalpark.co.at)
Spamschutz: Bitte [at] durch @ händisch ersetzen

Mag. Tamara Höbinger

Assistenz im Fachbereich
Naturschutz/Naturraum



Ausbildung: Studium der Landschafts- und Vegetationsökologie und
Naturschutz in Wien

Aufgaben: Freilanderhebungen, Datenerfassung und -auswertung, GIS
Analysen, Betreuung der Bibliothek

Kontakt: Tel. 03613/21000-30
Mobil 0664/825 23 10
Fax 03613/21000-18
e-Mail [tamara.hoebinger \[at \] nationalpark.co.at](mailto:tamara.hoebinger@nationalpark.co.at)
Spamschutz: Bitte [at] durch @ händisch ersetzen



Fachliche Ansprechpartner – Naturparke

Naturpark Steirische Eisenwurzten

Markt 35

8933 St. Gallen

Tel.: 0664/886 564 10 oder 11

E-Mail: naturpark@eisenwurzten.com

Internet: www.eisenwurzten.com



Thomas E. Drechsler
Interimsmäßige Geschäftsführung des
Naturpark Steirische Eisenwurzten
Tel.: 0664/38 440 99



Irimi Auer

geb. 1967, Mitarbeiterin Naturpark Steirische Eisenwurzten, Bereich Bildung - Organisation und Durchführung, Schulland- und Projektwochen, Ansprechpartner Naturparkschulen, Bergwanderführerin, Natur - und Landschaftsführerin, Almführerin



Fachliche Ansprechpartner – Naturparke

Naturpark Sölktäler

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Volkhard Maier

8961 Stein/Enns 107

Tel: 03685/20903

Mobil: 0676/783 4805

Fax: 03685/20903-19

v.maier@soelktaeler.at

www.soelktaeler.at

www.naturparke.at/soelktaeler

www.facebook.com/NaturparkSoelktaeler



Ferdinand Prenner, Mag.

Aufgaben:

- Projektleiter
- Integration und Umsetzung des Landschaftsplans

Kontakt:

Mobil.: +43-676-328 92 04

Tel: +43-3685-209 03-11

Mail: f.prenner@soelktaeler.at



Lisa Köck

Sekretariat

Aufgaben:

Urlaubsbetreuung

Feratel, Homepage

Buchhaltung

Wochenprogramm

Kontakt:

Tel: +43 (0) 3685/20903

Mail: naturpark@soelktaeler.at



Monika Pilz

geb. 1966, Büroleitung Naturpark Akademie Steiermark

Tel.: 0676 / 966 83 78

Email: kontakt@naturparkakademie.at



Fachliche Ansprechpartner - Europaschutzgebiete

<http://www.natura2000.at/service-und-kontakt/kontakt/>

DI Dr. Karin Hochegger

Gebietsbetreuerin für folgende Europaschutzgebiete

- Nr. 18 Zlaimmöser-Moore / Weissenbachalm
- Nr. 19 Steirisches Dachstein-Plateau
- Nr. 20 Ödensee
- Nr. 23 Ramsauer Torf
- Nr. 35 Totes Gebirge mit Altausseer See
- Nr. 36 Schluchtwald der Gulling
- Nr. 37 Steilhangmoor im Untertal

Kontaktadresse

Neuhofen 32
A-8983 Bad Mitterndorf

☎ +43 3623 20068

☎ +43 664 4318731

✉ karin.hochegger@gmx.at





Fachliche Ansprechpartner - Europaschutzgebiete

<http://www.natura2000.at/service-und-kontakt/kontakt/>

<http://www.zt-kofler.at/>



JOHANNES REITSAMER MA.RER.NAT.

Jahrgang 1981, geboren in Salzburg. Studierte in Salzburg Ökologie (Bachelor) und Botanik / Pflanzenphysiologie (Master). In der Kanzlei liegt der Schwerpunkt in der Gebietsbetreuung der Europaschutzgebiete im Ennstal und in den Niederen Tauern.

Fachliche Arbeitsschwerpunkte:

- Botanik / Vegetationsökologie
- Natur- und Artenschutz, Natura 2000
- Biotop- und FFH-Lebensraumkartierungen
- Betreuung von Europaschutzgebieten
- Fachliche Beratung und Ersteinschätzung im Rahmen von Natura 2000
- Konzeption naturschutzfachlicher Managementpläne
- Land- und forstwirtschaftliche Förderinstrumente
- Öffentlichkeitsarbeit
- GIS (Geographische Informationssysteme)

Kontakt:

Telefon: +43 (0) 3867/8230-12

Fax: +43 (0) 3867/8230-30

Mobil: +43 (664) 85 48 017

Email: johannes.reitsamer@zt-kofler.at
ennstal@zt-kofler.at

ZT-Kanzlei Dr. Hugo Kofler Johannes Reitsamer MA

Gebietsbetreuer für folgende Europaschutzgeb

- Nr. 4 Wörschacher Moos und ennsnahe Bereich
- Nr. 7 Ennsaltarme bei Niederstuttern
- Nr. 8 Gersdorfer Altarm
- Nr. 21 Gamperlacke
- Nr. 38 Niedere Tauern
- Nr. 39 Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern
- Nr. 40 Hochlagen der südöstlichen Schladming
- Nr. 41 Ennstal zwischen Liezen und Niederstutt



Fachliche Ansprechpartner – Europaschutzgebiete

- ESG Pürgschachen Moos und ennsnahe Bereiche zwischen Selzthal und Gesäuseeingang
- ESG Gesäuse

Mag. Daniel Kreiner

Leiter des Fachbereichs
Naturschutz/Naturraum



Ausbildung: Studium der Biologie/Botanik, geografische Informationssysteme

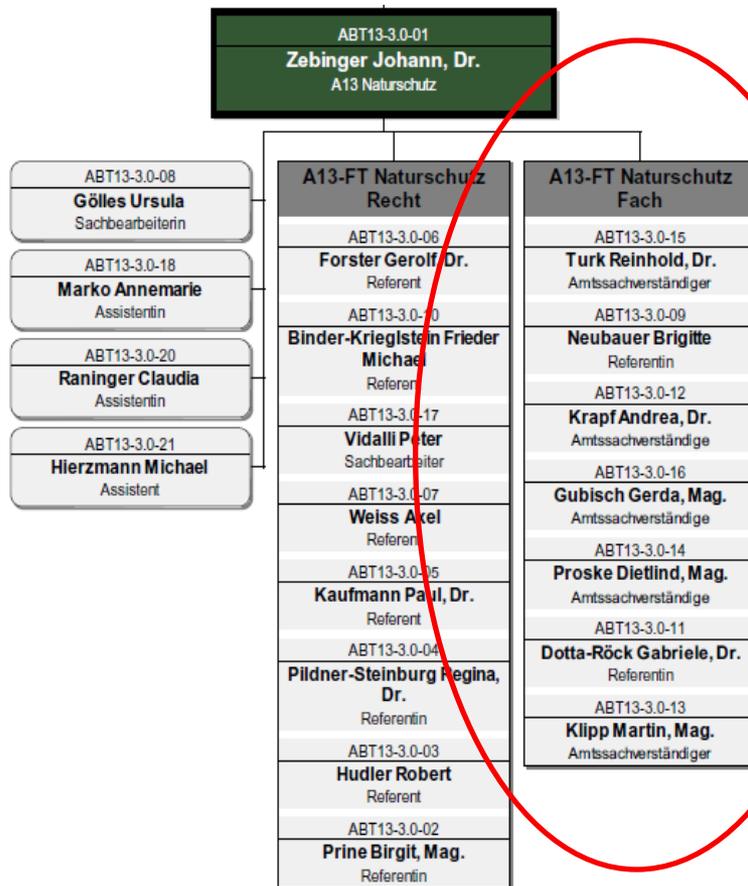
Aufgaben: Naturraummanagement, Arten- und Biotopschutzmaßnahmen, Koordination der Forschung und des Monitorings

Kontakt: Tel. 03613/21000-30
Mobil 0664/8252 303
Fax 03613/21000-18
e-Mail [daniel.kreiner \[at \] nationalpark.co.at](mailto:daniel.kreiner@nationalpark.co.at)
Spamschutz: Bitte [at] durch @ händisch ersetzen



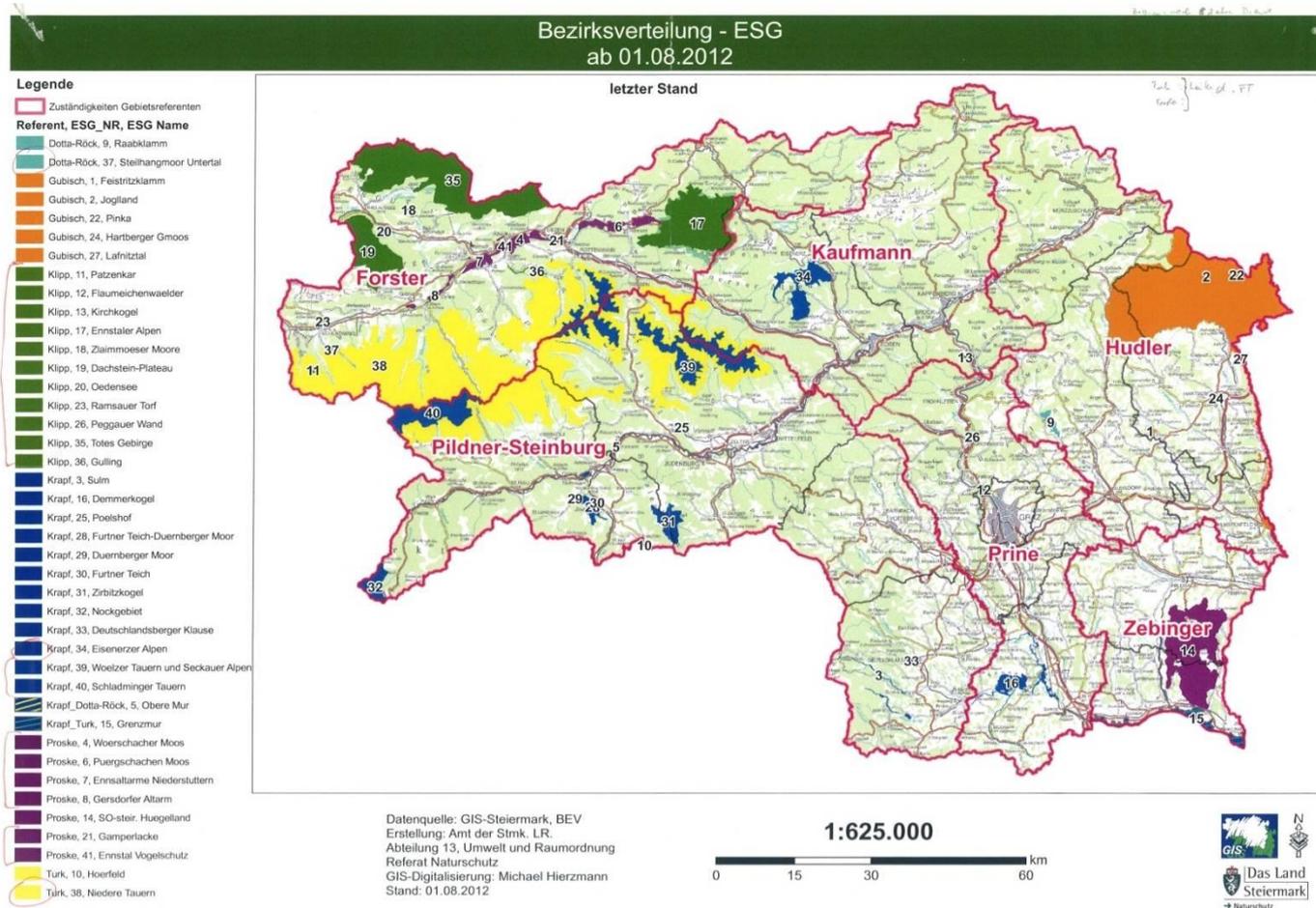
Fachliche Ansprechpartner - Europaschutzgebiete

Fachliche Zuständigkeiten seitens des Amtes der Stmk. Landesregierung in Graz





Fachliche Ansprechpartner - Europaschutzgebiete





Fachliche Ansprechpartner – Naturschutzgebiete lit. a

Fachliche Zuständigkeiten seitens des Amtes der Stmk. Landesregierung in Graz

Dr. Turk Reinhold

Naturschutz - Fach
Stempfergasse 7, 8010 Graz
Telefon: +43 (316) 877-3707
Mobil: +43 (676) 86663707
Fax: +43 (316) 877-3490
reinhold.turk@stmk.gv.at



Dr. Krapf Andrea

Naturschutz - Fach
Stempfergasse 7, 8010 Graz
Telefon: +43 (316) 877-2654
Mobil: +43 (676) 86662654
Fax: +43 (316) 877-3490
andrea.krapf@stmk.gv.at



Neubauer Brigitte

Naturschutz - Fach
Stempfergasse 7, 8010 Graz
Telefon: +43 (316) 877-2731
Mobil: +43 (676) 86662731
Fax: +43 (316) 877-3490
brigitte.neubauer@stmk.gv.at

Mag. Gubisch Gerda

Naturschutz - Recht
Stempfergasse 7, 8010 Graz
Telefon: +43 (316) 877-5596
Mobil: +43 (676) 86665596
Fax: +43 (316) 877-3490
gerda.gubisch@stmk.gv.at



Dr. Dotta-Röck Gabriele

Naturschutz - Fach
Stempfergasse 7, 8010 Graz
Telefon: +43 (316) 877-3187
Mobil: +43 (676) 86663187
Fax: +43 (316) 877-3490
gabriele.dotta-roeck@stmk.gv.at



Mag. Klipp Martin

Naturschutz - Fach
Stempfergasse 7, 8010 Graz
Telefon: +43 (316) 877-3181
Mobil: +43 (676) 86663181
Fax: +43 (316) 877-3490
martin.klipp@stmk.gv.at



Mag. Proske Dietlind

Naturschutz - Fach
Stempfergasse 7, 8010 Graz
Telefon: +43 (316) 877-5597
Mobil: +43 (676) 86665597
Fax: +43 (316) 877-3490
dietlind.proske@stmk.gv.at





Fachliche Ansprechpartner – „gesamter Rest“

18 Naturschutzgebiete lit. b & c
sofern nicht in einem ESG gelegen

Bezirksverwaltungsbehörde

12 Landschaftsschutzgebiete

Bezirksverwaltungsbehörde

100 Naturdenkmale

Bezirksverwaltungsbehörde

19 Geschützte Landschaftsteile

Bezirksverwaltungsbehörde

Sämtliche Bereiche außerhalb von Schutzgebieten (§ 2 NSG)

Mag. Dr. Christian Mairhuber

Bezirksnaturschutzbeauftragter
Hauptstraße 43
8940 Liezen
Tel.: 03612/22111-48
Mobil: 0676/866 431 48
E-Mail: christian.mairhuber@stmk.gv.at



Hannes Mayer

Assistent
Hauptstraße 43
8940 Liezen
Tel.: 03612/22111-68
Mobil: 0676/866 431 68
E-Mail: hannes.mayer@stmk.gv.at



Sabine Zandl

Sekretariat
Hauptstraße 43
8940 Liezen
Tel.: 03612/22111-53
Mobil: 0676/866 431 53
E-Mail: sabine.zandl@stmk.gv.at





Die Naturparkakademie Steiermark



Naturpark Akademie Steiermark
8961 Stein an der Enns 107
Tel.: 0676 / 966 83 78
Email: kontakt@naturparkakademie.at
Web: www.naturparkakademie.at



Mag. Bernhard Remich

geb. 1976, Geschäftsführer Naturpark Akademie Steiermark
Studium Umweltsystemwissenschaften Schwerpunkt
Geographie/Raumforschung.
Tel.: 0676 / 966 83 78
Email: remich@naturparkakademie.at



Monika Pilz

geb. 1966, Büroleitung Naturpark Akademie Steiermark
Tel.: 0676 / 966 83 78
Email: kontakt@naturparkakademie.at



Naturpark Steirische Eisenwurzten Irmi Auer

geb. 1967, Mitarbeiterin Naturpark Steirische Eisenwurzten, Bereich
Bildung - Organisation und Durchführung, Schulland- und
Projektwochen, Ansprechpartner Naturparkschulen,
Bergwanderführerin, Natur - und Landschaftsführerin, Almführerin



Nationalpark Gesäuse Petra Sterl, DI

geb. 1978, Mitarbeiterin Nationalpark Gesäuse, Assistenz im
Fachbereich, Natur- und Umweltbildung, Studium der
Landschaftsplanung.

Sachverständigendienst



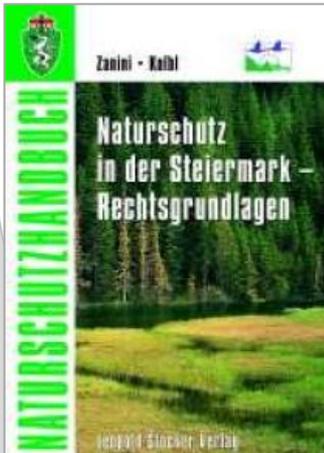
Bescheid
(=Entscheidung der Behörde)

(Ggf. Berufung)

Rechtsgrundlage

zB Stmk. Naturschutzgesetz § 1976

(UVP§, Jagd§, GefFz§, WR§, AW§, Forst§...)



Antrag
eines „Konsenswerbers“

Parteiengehör

= Möglichkeit zur Stellungnahme von:

- Konsenswerber
- Umweltschutzvereine

Stellungnahme bzw. Befund und Gutachten
vom ASV (=Amtssachverständigen)

Zuständige Behörde, zB

- BH Liezen (seit 2011 inkl. Pol. Exp. BA)
- Pol. Expositur Gröbming der BH LI



Naturschutzrecht der EU für den Gebiets- und Lebensraumschutz von Arten basiert auf drei Richtlinien:

Vogelschutzrichtlinie (Vsch-RL)

Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten; mit Ergänzungen 81/854/EWG, 86/122/EWG, 85/411/EWG, 91/244 EWG, 94/24/EG und 97/49/EG

Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL)

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; mit Ergänzung 97/62/EG

Wasserrahmenrichtlinie (WR-RL)

Richtlinie 2000/60/EG vom 23.10.2000

Zuständig: Generaldirektion Umwelt, Direktorat 2B: Natur & Biodiversität
http://ec.europa.eu/environment/nature_biodiversity/index_en.htm1



- **Anhang II:** 869 Arten (297 Tier- und 572 Pflanzenarten)
in Ö: 83 Tier-, 26 Gefäßpflanzen-, 11 Flechten/Moostaxa
- **Anhang IV:** 922 Arten (323 Tier- und 599 Pflanzenarten)
in Ö: 71 Tier-, 14 Gefäßpflanzenarten
- **Anhang V:** 77 Arten (45 Tier- und 32 Pflanzenarten)
in Ö: 22 Tier-, 5 Gefäßpflanzen-, 3 Flechten/Moostaxa

Kein Landschaftsschutzgebiet



**Auf die weitere gute
Zusammenarbeit!**



**Workshop
Schutzgebietsüberwachung
im Bezirk Liezen**



Das Land
Steiermark